

### Die wichtigsten Termine:

- Generalversammlung 2012: 18. April 2012
- Halbjahresbericht 2012: 25. Juli 2012
- Publikation Umsätze 2012: 05. Februar 2013
- Frist für die Einreichung  
von Traktandierungsbegehren: 25. Februar 2013
- Bilanzmedienkonferenz 2013: 21. März 2013
- Generalversammlung 2013: 18. April 2013

**Konzernbericht**

- 2 Der Rieter-Konzern
- 3 Wichtiges in Kürze
- 4 Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 9 Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten
- 10 Business Group Spun Yarn Systems
- 16 Business Group Premium Textile Components
- 18 Nachhaltigkeit
- 20 Corporate Governance

**Finanzbericht****Konzernrechnung**

- 32 Konzernerfolgsrechnung
- 33 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 34 Konzernbilanz
- 35 Veränderung des Konzerneigenkapitals
- 36 Konzerngeldflussrechnung
- 37 Anhang der Konzernrechnung
- 67 Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
- 68 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

**Jahresrechnung der Rieter Holding AG**

- 70 Erfolgsrechnung
- 71 Bilanz
- 72 Anhang der Jahresrechnung
- 80 Antrag des Verwaltungsrats
- 82 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

**Übersichten**

- 84 Übersicht 2007–2011

## Der Rieter-Konzern

Rieter ist ein führender Anbieter am Weltmarkt für Textilmaschinen und -komponenten für die Kurzstapelfaser-Spinnerei. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Winterthur (Schweiz) entwickelt und fertigt Anlagen, Maschinen und Technologiekomponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist der einzige Anbieter weltweit, der sowohl die Prozesse für Spinnereivorbereitung als auch sämtliche vier am Markt etablierten Endspinnverfahren abdeckt. Das Unternehmen ist mit 18 Produktionsstandorten in 9 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 4 700 Mitarbeitende, davon etwa 28% in der Schweiz.

Rieter ist eine starke Marke mit langer Tradition. Seit der Gründung im Jahr 1795 prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch hohe Innovations-

kraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und immer mehr auch in den Märkten der Kunden produziert. Mit einer weltweiten Vertriebs- und Serviceorganisation sowie einer starken Präsenz in den aufstrebenden Märkten China und Indien verfügt Rieter über wichtige Voraussetzungen für künftiges Wachstum. Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich steigern, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasst zwei Business Groups: Spun Yarn Systems und Premium Textile Components.

### Spun Yarn Systems

Spun Yarn Systems entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Die Business Group erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 861.7 Mio. CHF und trug mit 3 594 Mitarbeitenden 81% zum Gesamtumsatz von Rieter bei.

### Premium Textile Components

Premium Textile Components bietet Technologiekomponenten und Serviceleistungen sowohl für Spinnereien als auch für Maschinenhersteller an. Die Business Group tritt unter den vier Marken Bräcker, Graf, Novibra und Suessen am Markt auf. Sie beschäftigte im Berichtsjahr 1 075 Mitarbeitende und trug 199.1 Mio. CHF bzw. 19% zum Gesamtumsatz von Rieter bei.

## Wichtiges in Kürze

Mio CHF	2011	2010	Veränderung in %
<b>Rieter</b>			
Bestellungseingang	958.3	1 454.6	- 34
Bruttoumsatz	1 060.8	870.4	22
Unternehmensleistung <sup>1</sup>	1 042.5	841.4	24
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>2</sup>	112.6	75.7	49
• in % der Unternehmensleistung	10.8	9.0	
Konzerngewinn <sup>3</sup>	119.0	82.9	
• in % der Unternehmensleistung	11.4	9.9	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	57.3	25.8	122
Bilanzsumme	1 111.4	1 969.1	- 44
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	387.7	627.6	- 38
Personalbestand am Jahresende <sup>4</sup>	4 695	4 395	7
<b>Business Group Spun Yarn Systems</b>			
Bestellungseingang	775.0	1 217.9	- 36
Bruttoumsatz	861.7	674.0	28
Unternehmensleistung <sup>1</sup>	866.3	669.4	29
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	81.2	42.4	92
• in % der Unternehmensleistung	9.4	6.3	48
<b>Business Group Premium Textile Components</b>			
Bestellungseingang	183.3	235.2	- 22
Bruttoumsatz	199.1	190.6	4
Unternehmensleistung <sup>1</sup>	272.6	237.2	15
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	35.1	29.6	19
• in % der Unternehmensleistung	12.9	12.5	3
<b>Rieter Holding AG</b>			
Aktienkapital	23.4	23.4	
Jahresgewinn	28.7	143.1	- 80
Bruttoausschüttung	28.0 <sup>5</sup>	- <sup>6</sup>	
Anzahl Namenaktien, einbezahlt	4 672 363	4 672 363	
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf	4 625 281	4 640 220	
Kurse je Namenaktie (Höchst / Tiefst)	CHF 267/133 <sup>7</sup>	343/244 <sup>7</sup>	
Anzahl der Namenaktionäre per 31.12.	7 262	8 415	- 14
Börsenkapitalisierung per 31.12.	653.2	1 565.8	- 58
<b>Angaben pro Namenaktie</b>			
Ergebnis pro Aktie <sup>3</sup>	CHF 25.86	17.81	45
Eigenkapital (Konzern) <sup>8</sup>	CHF 81.92	120.57	- 32
Bruttoausschüttung (Rieter Holding AG)	CHF 6.00 <sup>5</sup>	- <sup>6</sup>	

1. Bruttoumsatz abzüglich der Erlösminderungen sowie Bestandesänderungen der Fabrikate und Eigenleistungen (vgl. Seite 32).  
2. Darin enthalten sind im Jahr 2011 Kosten für die Projekte zur Expansion in Asien von rund 10 Mio. CHF und Prozessverbesserungen von ebenfalls 10 Mio. CHF, wovon die Mehrzahl im zweiten Halbjahr anfiel.  
3. Fortgeführte Geschäftsbereiche (2011 inkl. Veräusserungsgewinn).

4. Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.  
5. Antrag des Verwaltungsrats (vgl. Seite 80).  
6. Sonderdividende in Form einer Namenaktie der Autoneum Holding AG.  
7. Quelle: Bloomberg.  
8. Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG pro Aktie im Umlauf per 31. Dezember.

## Geschäftsjahr 2011: Markante Umsatzzunahme – Profitabilität deutlich gesteigert

Der Rieter-Konzern hat im Frühjahr 2011 eine historische Weichenstellung vorgenommen. Die Aktionäre folgten dem Antrag des Verwaltungsrats, den Konzern aufzuteilen und die beiden Geschäftsbereiche, das Textilmaschinen- und das Autozuliefergeschäft, als eigenständige, separat börsenkotierte Gesellschaften weiterzuführen. Nach erfolgter Aufteilung ist Rieter ein branchenfokussierter Anbieter von Maschinen und Komponenten für Stapelfaser-spinnereien geworden. Er führt das operative Geschäft der ehemaligen Division Rieter Textile Systems in zwei Business Groups, Spun Yarn Systems (Maschinengeschäft) und Premium Textile Components (Komponentengeschäft). Mit den Zahlen per 31. Dezember 2011 berichtet Rieter erstmals zu einem gesamten Geschäftsjahr nach dieser neuen Struktur.

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für Rieter insgesamt erfreulich. Das Unternehmen erzielte wiederum ein markantes Umsatzwachstum und eine deutliche Steigerung von Betriebsergebnis und Konzerngewinn. Der Bestellungseingang ging gegenüber dem aussergewöhnlich starken Vorjahr um 34% zurück und erreichte mit 958.3 Mio. CHF ein gutes Niveau. Rieter verfügt damit über einen weiterhin guten Bestellungsbestand. Der Umsatz erhöhte sich um 22% auf 1 060.8 Mio. CHF. In Lokalwährungen betrug die Zunahme 27%. Beim Betriebsergebnis erzielte Rieter eine überproportionale Steigerung; es nahm um 49% von 75.7 Mio. CHF auf 112.6 Mio. CHF zu. Dies entspricht 10.8% der Unternehmensleistung. Der Konzerngewinn stieg auf 119.0 Mio. CHF bzw. 11.4% der Unternehmensleistung (2010: 82.9 Mio. CHF bzw. 9.9%). Der Verwaltungsrat beantragt für das Jahr 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 6.00 CHF aus Reserven aus Kapitaleinlagen. Rieter hat im Berichtsjahr die Marktposition ausgebaut und verfügt über eine starke Bilanz. Auf dieser soliden Basis intensivierte Rieter 2011 die Investitionstätigkeit, insbesondere in den grossen Wachstumsmärkten Asiens und zur Entwicklung marktspezifischer Produkte. Rieter will im Geschäftsjahr 2012 die intensivierte Investitionstätigkeit fortsetzen und damit die Grundlagen für weiteres profitables Wachstum schaffen.

### Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Die Verwerfungen an den Finanzmärkten, die Währungskrise in Europa und die daraus resultierende Stärke des Schweizer Frankens haben im Jahr 2011 für die schweizerische Volkswirtschaft zur dramatischsten Situation seit den siebziger Jahren geführt. In diesem schwierigen Umfeld hat sich Rieter insgesamt gut behauptet. Das Unternehmen hat sich seit den neunziger Jahren konsequent global ausgerichtet. Durch Produktionsverlagerungen in die Märkte der Kunden, insbesondere nach Indien und China, aber auch durch bestehende Werke in europäischen Ländern nutzt Rieter die Kostenvorteile dieser Standorte und grenzt zugleich die Währungsrisiken ein.

Am Weltmarkt für Textilmaschinen und -komponenten setzte sich der Nachfrageboom des Jahres 2010 im ersten Quartal 2011 fort. Ab dem zweiten Quartal begann sich das Investitionsklima abzukühlen. Hohe Baumwollkosten und sinkende Garnpreise erhöhten den Druck auf Margen und Liquidität bei den Spinnereien. Auch das zweite Halbjahr war durch Verunsicherungen wegen der Rohstoffpreisentwicklung und der weltwirtschaftlichen Perspektiven geprägt; der Markt bewegte sich ab dem zweiten Quartal auf einem gegenüber Vorjahr tieferen Niveau. Auch die Nachfrage nach Garnen ging 2011 zurück. Im zweiten Halbjahr konnten die Spinnereien jedoch die Garnlager teilweise wieder abbauen.

### Bestellungseingang und Umsatz

Der Bestellungseingang von Rieter ging 2011 gegenüber dem sehr hohen Vorjahreswert um 34% zurück und erreichte 958.3 Mio. CHF (2010: 1 454.6 Mio. CHF). In Lokalwährungen betrug der Rückgang 31%. Er erfolgte insbesondere ab dem zweiten Quartal und betraf beide Business Groups. Im Komponentengeschäft (Business Group Premium Textile Components) wirkte sich die Abschwächung jedoch weniger aus als im Maschinengeschäft (Business Group Spun Yarn Systems). Infolge der Verwerfungen an den Rohmaterial- und Garnmärkten haben einzelne Kunden ihre Bestellungen verschoben oder annulliert. Die Annullierungen betrafen insbesondere Aufträge aus

dem Spitzenjahr 2010. Rieter bereinigte deshalb im zweiten Halbjahr 2011 den Bestellungenbestand um insgesamt 112.6 Mio. CHF. Ohne Annullierungen belief sich der Bestelleingang für das zweite Halbjahr auf 399.6 Mio. CHF. Der Auftragsbestand belief sich am Jahresende auf leicht über 600 Mio. CHF. Die grössten Bestellmengen stammten aus China, der Türkei und Indien. Weitere wichtige Märkte waren Südkorea, Indonesien, die USA, Brasilien, Pakistan und Bangladesch. Insgesamt konnte Rieter im Berichtsjahr die Marktposition weltweit weiter ausbauen und mit attraktiven Produkten Marktanteile gewinnen. In China und Indien stärkte Rieter die

### Der Geschäftsgang 2011 zeigt, dass Rieter sich in den Vorjahren gut positioniert und die richtigen Investitionsentscheide getroffen hat.

Marktposition mit einem spezifischen Angebot für die lokalen Märkte. Dies zeigt, dass Rieter sich in den Vorjahren gut positioniert und die richtigen Investitionsentscheide getroffen hat.

Der hohe Bestellungenbestand aus dem Vorjahr, der im ersten Quartal 2011 weiter gewachsen war, hatte die Produktionskapazitäten von Rieter bis an die Grenze ausgelastet, so dass lange Lieferzeiten entstanden. Dies entschärfte sich im Lauf des Jahres 2011, und Rieter konnte die Kunden wieder schneller bedienen. Der Bruttoumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 22% auf 1 060.8 Mio. CHF (2010: 870.4 Mio. CHF).

Zum 31. Dezember 2011 waren 4 695 Mitarbeitende für Rieter tätig, gegenüber 4 395 am Vorjahresstichtag. Zur Bewältigung des hohen Bestellungenbestands engagierte Rieter zusätzlich temporäre Mitarbeitende, auch an den Standorten in China und Indien. Am Jahresende waren dies 1 157 Personen, was 20% der gesamten Belegschaft gleichkommt.

#### **Betriebsergebnis und Konzerngewinn**

Durch die hohe Auslastung der Kapazitäten und attraktive Produkte erzielte Rieter eine überproportionale Steigerung der Ertragskraft. Das Betriebsergeb-

nis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich von 75.7 Mio. CHF auf 112.6 Mio. CHF, was einer Zunahme um 49% entspricht. Die Betriebsrendite stieg von 9.0% der Unternehmensleistung im Vorjahr auf 10.8%. Geringere Umsätze der Business Group Premium Textile Components, der erhöhte Margendruck auf in Schweizer Franken fakturiertes Geschäft und die verstärkte Investitionstätigkeit in Projekte zum Kapazitätsausbau in China und Indien sowie für Innovationen und Prozessverbesserungen führten im zweiten Halbjahr zu einer niedrigeren Betriebsrendite.

Auch der Konzerngewinn von Rieter erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich, obwohl das Finanzergebnis durch Währungsverluste und die Wertminderung von Finanzaktiven belastet wurde. Dazu trugen das höhere Betriebsergebnis und ein Veräusserungsgewinn bei. Der Konzerngewinn erreichte 119.0 Mio. CHF bzw. 11.4% der Unternehmensleistung (2010: 82.9 Mio. CHF bzw. 9.9%). Der Veräusserungsgewinn von 47.3 Mio. CHF stammte aus der am 1. April 2011 bekannt gegebenen Reduktion des Aktienanteils, den Rieter an Lakshmi Machine Works in Indien hält. Das Ergebnis pro Aktie für den fortgeführten Geschäftsbereich betrug damit 25.86 CHF (ohne Veräusserungsgewinn 15.63 CHF). Die Rendite auf dem eingesetzten Kapital (RONA) seit der Separation beträgt damit 19.8% (ohne Veräusserungsgewinn 13.1%).

#### **Dividende**

Die Rieter Holding AG weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Reingewinn von 28.7 Mio. CHF aus (2010: 143.1 Mio. CHF). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 18. April 2012, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 6.00 CHF pro Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen auszuschütten. Im Vorjahr erhielten die Aktionäre von Rieter eine Sonderdividende in Form von Namenaktien der Gesellschaft Autoneum Holding AG, die seit dem 13. Mai 2011 an der SIX kotiert ist und das ehemalige Autozuliefergeschäft von Rieter führt. Nach der Konzernaufteilung strebt Rieter eine Ausschüttungsquote von rund 30% an, dies unter Abwägung verschiedener Faktoren wie zum Beispiel des Geschäftsgangs, des Liquiditätsbedarfs und der Marktaussichten.

### **Business Group Spun Yarn Systems**

Der Bestellungseingang der Business Group Spun Yarn Systems ging 2011 gegenüber dem Vorjahr um 36% zurück und erreichte 775.0 Mio. CHF (2010: 1 217.9 Mio. CHF). Spun Yarn Systems steigerte den Umsatz um 28% auf 861.7 Mio. CHF. Mit den hohen Produktionsvolumen und der guten Auslastung der Kapazitäten konnte Spun Yarn Systems das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern annähernd verdoppeln. Es stieg von 42.4 Mio. CHF auf 81.2

sich die Nettoliquidität weiter auf 159.0 Mio. CHF (2010: -3.5 Mio. CHF).

Die finanzielle Stabilität von Rieter wird zusätzlich durch eine Obligationenanleihe von 250 Mio. CHF gewährleistet. Deren Weiterführung bis 2015 wurde von den Obligationären am 10. Mai 2011 beschlossen. Damit stellt Rieter die strategische Flexibilität und die langfristige Finanzierung der Unternehmensentwicklung sicher.

## **Starker Free Cashflow, eine solide Bilanz und finanzielle Stabilität bilden die Basis für die langfristige Unternehmensentwicklung.**

Mio. CHF. Dies entspricht einer Betriebsrendite von 9.4% der Unternehmensleistung (2010: 6.3%).

### **Business Group Premium Textile Components**

Der Bestellungseingang der Business Group Premium Textile Components ging im Berichtsjahr um 22% zurück und belief sich auf 183.3 Mio. CHF (2010: 235.2 Mio. CHF). Generell ist das Komponentengeschäft den Marktzyklen weniger unterworfen als das Maschinengeschäft. Dadurch trägt es zu einer stabileren Geschäftsentwicklung des Gesamtunternehmens Rieter bei. Premium Textile Components steigerte im Berichtsjahr den Umsatz um 4% auf 199.1 Mio. CHF. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern stieg von 29.6 Mio. CHF auf 35.1 Mio. CHF. Die Betriebsrendite übertraf mit 12.9% der Unternehmensleistung das Niveau des Vorjahres (2010: 12.5%).

### **Aufteilung des Rieter-Konzerns abgeschlossen**

Die am 22. März 2011 angekündigte und von der Generalversammlung am 13. April genehmigte Aufteilung des Konzerns in zwei selbständige Unternehmen mit Fokus auf das Textilmaschinen- bzw. das Autozuliefergeschäft wurde planmässig abgeschlossen. Seit dem 13. Mai 2011 ist das ehemalige Autozuliefergeschäft von Rieter als Autoneum Holding AG an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die frühere Division Rieter Automotive Systems wird im Geschäftsbericht 2011 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich dargestellt und als gesonderter Posten der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die darin enthaltenen Sondereffekte aus Umbewertungen sind technischer Natur und haben einmaligen Charakter.

Die Fokussierung auf das Textilmaschinengeschäft ermöglicht es Rieter, sich klarer zu positionieren und strategisch flexibler zu agieren. Die neue Berichterstattung nach den zwei Segmenten Spun Yarn Systems und Premium Textile Components schafft höhere Transparenz und Visibilität für die Aktionäre.

### **Solide Bilanz und Finanzierung**

Auch nach der Aufteilung des Rieter-Konzerns und der Verselbständigung der Division Automotive Systems durch Ausschüttung einer Sonderdividende verfügt Rieter über eine solide Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 35% (2010: 32%).

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr stark erhöhten Investitionstätigkeit, insbesondere für den Ausbau in China und Indien, erzielte Rieter einen starken Free Cashflow von 79.5 Mio CHF. Damit verbesserte

### **Konsequente Umsetzung der Strategie für die langfristige Geschäftsentwicklung**

Auf Basis der soliden Finanzierung und der starken Marktposition intensivierte Rieter 2011 die Investitionstätigkeit, um die Erreichung der strategischen Ziele voranzutreiben und Grundlagen für weiteres profitables Wachstum zu schaffen. Die Investitionen in Sachanlagen wurden von 25.8 Mio. CHF auf 57.3 Mio. CHF erhöht. Beide Business Groups bauten die Produktionskapazitäten in den grossen Wachstumsmärkten China und Indien aus. Mit spezifischen Produkten ist es Rieter verstärkt gelungen, auch Kun-

den zu gewinnen, die Garne für die Binnenmärkte der beiden Länder herstellen. Diese Märkte bieten mit dem wachsenden Wohlstand der Bevölkerung weiterhin ein grosses Wachstumspotenzial.

Damit einhergehend investierte Rieter im Berichtsjahr zusätzlich in Projekte und Programme zur Verbesserung der globalen Prozesse und für den Transfer von Produktions-Know-how, was die Flexibilität, Produktivität und Effizienz weltweit erhöhen wird. Rieter wird diese Investitionsvorhaben in den kommenden Jahren fortsetzen.

Ebenso beschleunigte Rieter die Innovationstätigkeit in beiden Business Groups. 2011 erhöhte Rieter die Investitionen in Forschung und Entwicklung um 21%; sie beliefen sich auf 39.5 Mio. CHF (2010: 32.6 Mio. CHF) bzw. 3.8% der Unternehmensleistung. An

## Rieter steigerte die Investitionstätigkeit, um Grundlagen für weiteres profitables Wachstum zu schaffen.

der weltweit bedeutendsten Branchenmesse ITMA, die im September 2011 in Barcelona stattfand, präsentierte Rieter ein erneuertes Produktportfolio mit Innovationen in der Spinnereivorbereitung und allen vier Endspinnentechnologien, sowohl im Maschinen- als auch im Komponentenbereich. Mit Innovationen strebt Rieter an, die Wettbewerbsposition der Kunden zu stärken. Wichtige Ziele sind neuartige Garntypen, eine bessere Nutzung des Rohmaterials, tiefere Betriebskosten und Energieeinsparungen in den Spinnereien. Zudem verbessert Rieter laufend das Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte.

### Expertise in textiler Wertschöpfungskette als Wettbewerbsvorteil

Stetige Innovationsschritte bei Komponenten und Maschinen sind für das langfristige Gedeihen von Rieter entscheidend. Zusammen mit der anerkannten Expertise in der textilen Wertschöpfungskette und der Fähigkeit, seriell hochpräzise Komponenten herzustellen, sichern Innovationen die starke globale Wettbewerbsposition von Rieter. Das Unternehmen ist in einer guten Ausgangslage, um

auch in den nächsten Jahren seine Technologie- und Innovationsführerschaft zu halten und auszubauen. Rieter verfügt über eine weltweite Kundenbasis und Präsenz und deckt alle vier Endspinnentechnologien sowie die dazugehörige Spinnereivorbereitung ab. Dadurch kann Rieter den gesamten Spinnprozess optimieren.

### Starke Marken mit internationaler Ausstrahlung

Das Unternehmen Rieter ist mit seiner langen Branchenerfahrung und den starken Marken Bräcker, Graf, Novibra und Suessen im Komponentengeschäft weltweit anerkannt. Fachpersonen von Rieter nahmen 2011 nicht nur an der ITMA, sondern an einer grossen Zahl von weiteren bedeutenden Messen und Symposien in einzelnen Märkten teil. Mit der Präsentation von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen leistet Rieter einen wichtigen Beitrag zum Aufbau von Wissen in der gesamten Branche. Geschäftsentscheidendes Know-how schützt Rieter sorgfältig mit Patenten und weiteren Massnahmen.

### Verstärkte Flexibilität

2011 realisierte Rieter eine Reihe von Massnahmen, um sich in den Märkten noch besser zu positionieren und um weitere Flexibilität zu gewinnen. In Indien verkaufte Rieter das 1994 gegründete Joint Venture Rieter-LMW Machinery Ltd. Die am 1. April bekannt gegebene Transaktion wurde Anfang Juli 2011 vollzogen. Ebenso reduzierte Rieter die Beteiligung am ehemaligen Joint-Venture-Partner Lakshmi Machine Works (LMW) von 13% auf rund 3%. Damit folgte Rieter den Veränderungen im Marktumfeld und gewann Handlungsfreiheit, um die eigene Präsenz in Indien weiter auszubauen. Damit kann Rieter Maschinen und Komponenten für den indischen Binnenmarkt herstellen.

Wie am 26. Oktober 2011 bekannt gegeben, unterzeichnete Rieter in Tschechien einen Verkaufsvertrag für zwei Produktionsstätten. Mit diesem Schritt gewinnt Rieter zusätzliche Flexibilität in der Fertigung und schafft zugleich optimale Entwicklungsperspektiven für die verkauften Einheiten. Die Transaktion konnte plangemäss nach dem Bilanzstichtag abgeschlossen werden.

### Verwaltungsrat und Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 13. April 2011 wählten die Aktionäre Erwin Stoller für eine weitere Amtszeit von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats. Erwin Stoller ist weiterhin Präsident des Gremiums.

An der Generalversammlung vom 18. April 2012 stellen sich Dr. Jakob Baer, Michael Pieper, This E. Schneider, Hans-Peter Schwald und Peter Spuhler für eine weitere Amtszeit von drei Jahren zur Verfügung.

Nebst der Ausschüttung einer Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen von 6.00 CHF pro Aktie wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, genehmigtes Kapital im Umfang von 500'000 Aktien zu schaffen. Mit dieser Massnahme will Rieter die Flexibilität zur Finanzierung von externem Wachstum erhöhen.

### Ausblick

Rieter wird im Geschäftsjahr 2012 die intensivierete Investitionstätigkeit fortsetzen und damit die Grundlagen für weiteres profitables Wachstum schaffen. Für den zügigen Ausbau in Asien und die Produktinnovation plant Rieter in den Jahren 2012 und 2013 eine Investitionstätigkeit von insgesamt rund 90 Mio. CHF, wovon etwa die Hälfte 2012 durchgeführt wird. Für die weitere Verbesserung der globalen Prozesse ist 2012/2013 eine Gesamtsumme von rund 50 Mio. CHF vorgesehen, wovon leicht mehr als die Hälfte im Geschäftsjahr 2012 geplant ist.

Das Geschäft von Rieter ist weltweit breit abgestützt. Für das Jahr 2012 zeichnet sich eine heterogene Marktentwicklung ab. Unter anderem wegen ungewisser wirtschaftspolitischer Entwicklungen in grossen Ländermärkten ist die Visibilität für die Textilmaschinenindustrie derzeit beschränkt. Die weitere Entwicklung ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Dazu gehören die Währungsentwicklungen, die Konsumentenstimmung in Europa und Nordamerika, das Wachstum des Faserverbrauchs in Asien und die Rohmaterialpreise.

Vor diesem Hintergrund rechnet Rieter aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2012 mit einem prozentualen Umsatzrückgang im höheren einstelligen Bereich gegenüber dem Vorjahreswert mit einem tendenziell schwächeren ersten Halbjahr. Die geplante Investitionstätigkeit in die Wachstumsprojekte wird die Betriebsrendite (EBIT-Marge) 2012 und 2013 um rund 1 Prozentpunkt mindern. Die Investitionstätigkeit für Prozessverbesserungsprojekte wird die Betriebsrendite in diesen beiden Jahren um weitere rund 2 Prozentpunkte verringern. Ohne diese Projekte erwartet Rieter, dass die volumenabhängige Profitabilität ungefähr das Niveau des Vorjahres erreicht.

### Dank

Die aussergewöhnlich hohen Bestellmengen aus dem Vorjahr und dem ersten Quartal 2011 und gleichzeitig die Veränderungen durch die Neuausrichtung nach Asien zu bewältigen, stellte für die Mitarbeitenden und Führungskräfte von Rieter eine grosse Herausforderung dar. Verwaltungsrat und Konzernleitung danken der Belegschaft und den Arbeitnehmervertretungen für ihren Einsatz und ihre Flexibilität. Ein besonderer Dank gilt allen Personen, die bei den Vorarbeiten zur Aufteilung des Rieter-Konzerns in die zwei separat börsenkotierten Gesellschaften Autoneum und Rieter beitrugen. Den Kunden, Zulieferern und anderen Geschäftspartnern dankt Rieter für ihre Loyalität und den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Winterthur, 20. März 2012

Erwin Stoller

This E. Schneider



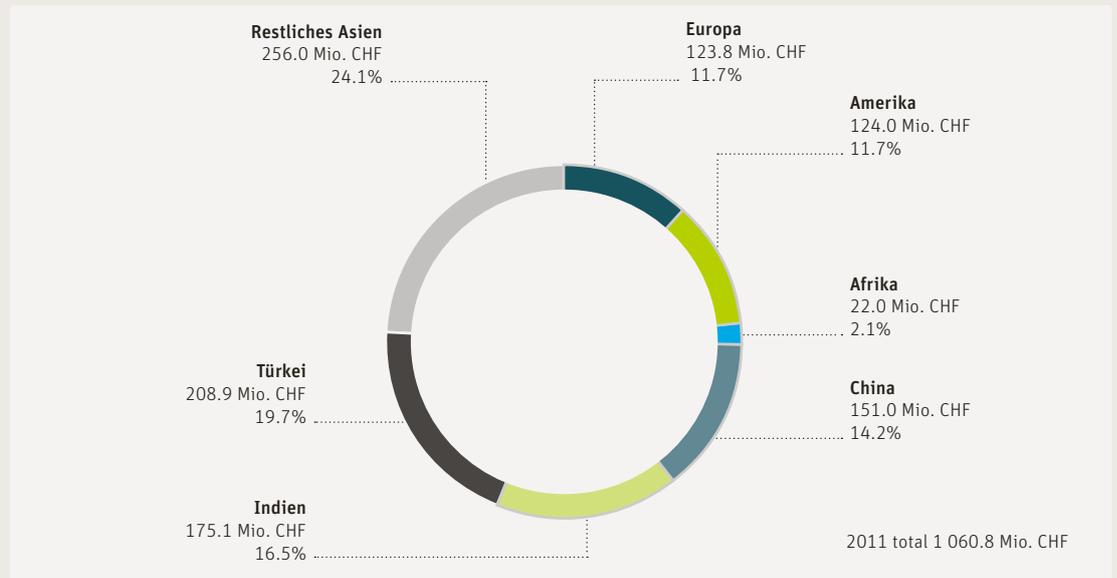
Präsident des  
Verwaltungsrats



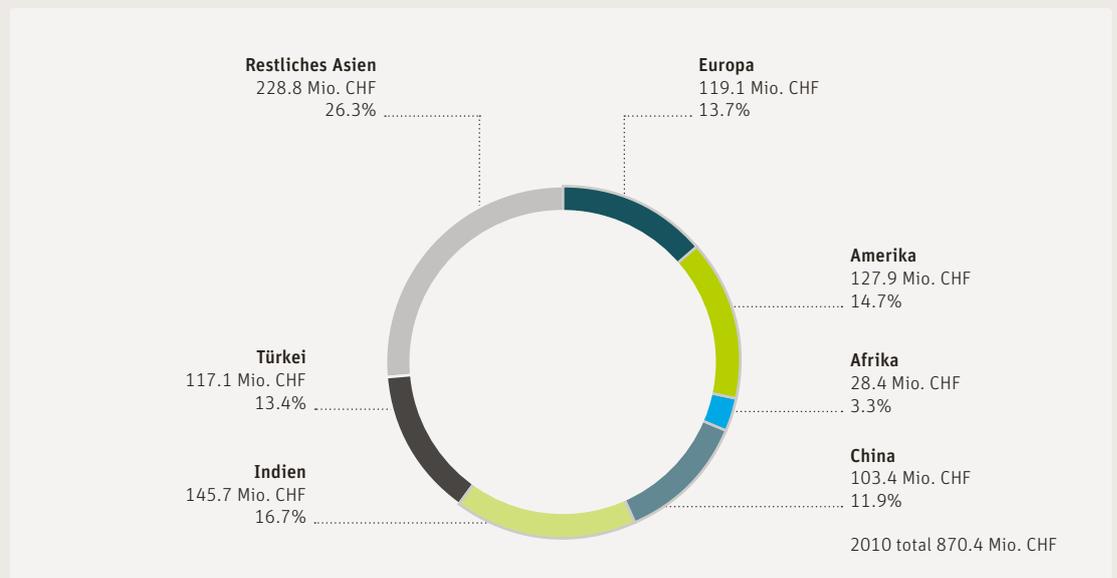
Vizepräsident des  
Verwaltungsrats

## Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten

Rieter 2011



Rieter 2010



## Business Group Spun Yarn Systems

### Bestellungseingang

775.0 (1 217.9) Mio. CHF

### Bruttoumsatz

861.7 (674.0) Mio. CHF

### Unternehmensleistung

866.3 (669.4) Mio. CHF

### Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

81.2 (42.4) Mio. CHF

### Personalbestand am Jahresende

3 594 (3 434)

### Investitionen in Sachanlagen

47.3 (21.3) Mio. CHF

### Produkte

Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen

(Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Business Group Spun Yarn Systems (Maschinen-, Ersatzteil- und Servicegeschäft) erzielte im Geschäftsjahr 2011 eine markante Steigerung von Umsatz und Profitabilität. An der Textilmaschinenmesse ITMA in Barcelona präsentierte Spun Yarn Systems eine Reihe von wichtigen Innovationen.

Für Spun Yarn Systems setzte sich im ersten Quartal 2011 der Nachfrageboom von 2010 fort. Die Verwerfungen in den Märkten dämpften ab dem zweiten Quartal die Nachfrage nach Maschinen. Trotzdem erreichte der Bestellungseingang im Berichtsjahr einen guten Wert, da Spun Yarn Systems die Marktanteile steigern konnte. Gegenüber dem aussergewöhnlich hohen Vorjahr ging der Bestellungseingang um 36% (in Lokalwährungen 34%) zurück und belief sich auf 775.0 Mio. CHF (2010: 1 217.9 Mio. CHF).

Die Nachfrage war regional breit abgestützt. Kunden aus über 45 Ländern bestellten Gesamtanlagen oder einzelne Maschinen. Spun Yarn Systems verfügt über eine weltweit einzigartige Produktpalette und eine starke Verkaufs- und Serviceorganisation. Sowohl eigene Gesellschaften als auch Vertretungen sind in den einzelnen Ländern gut verankert. Die wichtigsten Märkte waren China, die Türkei und Indien. Auch aus anderen asiatischen Ländern sowie aus Brasilien und den USA erfolgten substantielle Bestellungen. Einen besonderen Erfolg erzielte Spun Yarn Systems mit der Karde C 70 und mit Produkten, die spezifisch für die Bedürfnisse der grossen asiatischen Märkte entwickelt worden waren. Dazu gehören die Ringspinnmaschine G 32, die halbautomatische Rotorspinnmaschine R 923 und die Strecke RSB D 22, mit denen sich Rieter auch gegenüber lokalen Wettbewerbern erfolgreich durchsetzen konnte.

Hohe Lager, ein stockender Absatz und sinkende Preise für Garne, aber auch die politischen Umwälzungen in arabischen Ländern führten im zweiten Halbjahr zu Verunsicherungen der Kunden und zu Verschiebungen und Annullierungen von Aufträgen. Dafür konnte Spun Yarn Systems den sehr hohen Bestellungenbestand abarbeiten und die Lieferfristen,

die sich im Spitzenjahr 2010 massiv erhöht hatten, wieder auf ein normales Niveau verkürzen. Zum Jahresende 2011 verfügte Spun Yarn Systems weiterhin über einen soliden Bestellungenbestand.

Im Berichtsjahr steigerte Spun Yarn Systems den Umsatz gegenüber 2010 auf Basis des hohen Bestellungenbestandes um 28% auf 861.7 Mio. CHF. In Lokalwährungen betrug die Steigerung 32%. Mit der Verlagerung von Teilen der Produktion in die Hauptabsatzmärkte China und Indien, durch Einkauf im Euro-Raum, aber auch dank der Werke in Deutschland und Tschechien konnte Spun Yarn Systems die negativen Einflüsse des starken Schweizer Frankens eingrenzen.

Die Business Group erhöhte den Produktionsausstoss im Berichtsjahr erheblich und erzielte eine überproportionale Steigerung der Ertragskraft. Mit der guten Auslastung der Kapazitäten und einer kontinuierlichen Verbesserung der Herstellkosten konnte Spun Yarn Systems das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern im Berichtsjahr annähernd verdoppeln. Es stieg von 42.4 Mio. CHF auf 81.2 Mio. CHF. Dies entspricht einer Betriebsrendite von 9.4% der Unternehmensleistung (2010: 6.3%). Die Betriebsrendite war im zweiten Halbjahr tiefer als im ersten, weil die Verkaufspreise vermehrt unter währungsbedingten Druck gerieten und Spun Yarn Systems die Aufwendungen in den Ausbau der Aktivitäten in China und Indien sowie in Projekte für globale Prozessverbesserungen und die Weiterentwicklung der Produkte erhöhte.

### Innovationen für marktspezifische Bedürfnisse

An der Textilmaschinenmesse ITMA in Barcelona präsentierte Spun Yarn Systems ein innovatives Produktportfolio mit einer Reihe von neuen Produkten, die im Spinnprozess von hoher Bedeutung sind. Dazu gehörten die Putzerei Varioline, die Karde C 70, die Strecke RSB-D 45, die vollautomatische Rotorspinnmaschine R 60 und eigene Sensoren für die Qualitätssicherung der Garne. Besondere Aufmerksamkeit erzeugte die Luftspinnmaschine J 20, deren Serieneinführung anlässlich der ITMA erfolgte. Das Luftspinnverfahren ermöglicht eine Kom-

bination von hoher Produktivität und niedrigen Garnherstellkosten bei guter Qualität sowie neuartigen Garneigenschaften. Diese eröffnen eine breite Palette von Möglichkeiten in der Weiterverarbeitung und für die Endprodukte.

Für die Bedürfnisse der grossen Binnenmärkte Chinas und Indiens entwickelt Spun Yarn Systems Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis bei gleichzeitig guter Qualität der hergestellten Garne. Bekannte Stärken der traditionsreichen Marke Rieter sind aber auch in diesen Märkten zunehmend gefragt. Dazu gehören der tiefe Energieverbrauch, die gute Rohstoffausnutzung und die zuverlässige Automation der Maschinen, mit welcher die Kunden in China und Indien dem zunehmenden Mangel an Facharbeitskräften für Spinne-

tenden für Schlüsselpositionen. Rieter genießt auch an den asiatischen Standorten einen guten Ruf als Arbeitgeber.

In die Steigerung der Produktivität und in die Attraktivität der Arbeitsplätze investierte Spun Yarn Systems auch in der Maschinenfabrik Winterthur sowie am Standort Tschechien.

#### **Marketing und Kommunikation**

Kundenbindung und -zufriedenheit sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für Rieter. Die Business Group Spun Yarn Systems führt halbjährliche Kundenbefragungen durch und erzielt dabei eine gute Rücklaufquote und ein positives und offenes Feedback. Kritische Bemerkungen nimmt Spun Yarn Systems zum Anlass, Schwachstellen zu erkennen und zu beheben.

Zusätzlich zur ITMA beteiligte sich Spun Yarn Systems im Berichtsjahr an weiteren Messen in rund zehn Ländern und führte eine Vielzahl eigener Symposien und Anlässe mit grosser Kundenbeteiligung durch. Dank der Fähigkeit, Produkte vom Ballen bis zum Garn in allen vier Spinnverfahren anzubieten, und dank der Kompetenz in der gesamten textilen Wertschöpfungskette vom Rohstoff bis zum Endprodukt genießt Rieter weltweit eine hohe Reputation. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, mit den kompetentesten Partnern in allen Bereichen zusammenzuarbeiten.

### Die Serieneinführung der Luftspinnmaschine J 20 stärkt die weltweit einzigartige Produktpalette von Spun Yarn Systems.

reien begegnen können.

Die Produktpipeline von Spun Yarn Systems ist gut gefüllt und gewährleistet, dass auch in den kommenden Jahren weitere wichtige Innovationen marktreif werden. In der Grundlagenentwicklung arbeitet Rieter weltweit mit Universitäten, Forschungsinstituten, strategischen Partnern und Schlüssellieferanten zusammen.

#### **Ausbau der globalen Präsenz und Prozessverbesserungen**

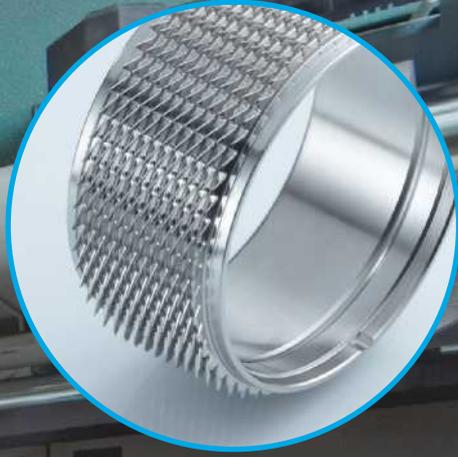
Spun Yarn Systems arbeitete im Berichtsjahr konsequent an der Lokalisierung der Produkte und der Ausrichtung der Organisation auf die Bedürfnisse der grossen Märkte weiter. Dazu gehörten der Bau eines weiteren Werks in Changzhou (China) und der Ausbau der Standorte Wing und Koregaon Bhima (Indien). In China wie in Indien implementierte Spun Yarn Systems zusätzliche Prozessverbesserungen und entwickelte die Entwicklungs-, Fertigungs- und Verkaufsorganisation gezielt weiter. Dazu gehörte die Rekrutierung von lokalen Mitarbei-



Kaum mehr als  
5 Stunden dauert es, bis eine  
Rotorspinnmaschine R 60  
genügend Garn produziert hat,  
um damit den Globus  
ein Mal zu umspannen. Dabei  
entspricht die durchschnittliche  
Arbeitsgeschwindigkeit  
des Rotors der Geschwindigkeit  
eines Passagierflugzeugs:  
750 km/h.

**Rotorspinnmaschine R 60**  
Die energieeffiziente  
Rotorspinnmaschine R 60 mit  
ihren 540 Spinnstellen bietet  
den Kunden hohe Produktivität  
und grosse Flexibilität  
durch schnelles Wechseln  
der Spinn-elemente.

**Auflösewalze mit Rotor**  
Die langlebige Auflösewalze  
«SOLIDRING» gewährleistet  
durch die gleichmässige  
Verarbeitung der Fasern eine  
hohe Festigkeit der Garne  
mit konstanter Qualität.





Mit den Fasern, die eine Kardengarnitur während ihres Lebenszyklus bearbeitet, lassen sich 5 Millionen T-Shirts produzieren. Die Karderie ist das Herz der Spinnerei. Sie schafft die Voraussetzungen für eine gute und konstante Garnqualität bei allen vier Spinnsystemen, die Rieter anbietet.

**Karde C 70**

Bei einem Durchsatz von 220 kg/h separiert die Karde einzelne Fasern aus Flocken und scheidet Schmutz aus. Mit dem Modell C 70 baut Rieter bereits die zweite Generation der Hochleistungskarde.



**Flexibler Deckel  
mit Garnitur**  
Mit diesen Hochleistungs-  
garnituren werden Garne  
von hoher Qualität  
wirtschaftlich hergestellt.



## Business Group Premium Textile Components

### Bestellungseingang

183.3 (235.2) Mio. CHF

### Bruttoumsatz

199.1 (190.6) Mio. CHF

### Unternehmensleistung

272.6 (237.2) Mio. CHF

### Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

35.1 (29.6) Mio. CHF

### Personalbestand am Jahresende

1 075 (924)

### Investitionen in Sachanlagen

9.8 (4.5) Mio. CHF

### Produkte

Premium Textile Components ist einer der weltweit grössten Anbieter im Komponentenbereich für Kurzstapelspinnereien.

(Vorjahreszahlen in Klammern)

**Die Business Group Premium Textile Components (Komponentengeschäft) erzielte 2011 eine Umsatz-erhöhung und eine Steigerung der Profitabilität.**

**Alle vier Marken, unter denen die Business Group am Markt auftritt, entwickelten sich erfolgreich weiter.**

Die Business Group Premium Textile Components verzeichnete 2011 zwei unterschiedliche Semester. Nach dem Aufschwung des Vorjahres stieg der Bestellungseingang von Premium Textile Components in den ersten drei Monaten von 2011 weiter an. Ab dem zweiten Quartal wirkten sich die Verwerfungen an den Rohmaterialmärkten sowie staatliche Eingriffe in wichtigen Absatzländern hemmend auf die Nachfrage nach Technologiekomponenten für Stapelfasermaschinen aus. Gegen Jahresende war ein weltweiter Rückgang des Marktes zu verzeichnen; er blieb aber auf deutlich höherem Niveau als im Abschluss von 2008/09.

Generell ist das Komponentengeschäft den branchentypischen Nachfragezyklen weniger unterworfen als das Maschinengeschäft. Dadurch trägt es zu einer stabileren Geschäftsentwicklung des Gesamtunternehmens Rieter bei. Der Bestellungseingang der Business Group Premium Textile Components ging 2011 um 22% (in Lokalwährungen 17%) zurück und erreichte 183.3 Mio. CHF (2010: 235.2 Mio. CHF). Premium Textile Components war mit allen vier Marken, Bräcker, Graf, Novibra und Suessen, während des gesamten Berichtsjahres erfolgreich. In Indien und in China wurde die Nachfrage durch staatliche Eingriffe bzw. Kreditrestriktionen gehemmt, doch sind dies neben der Türkei unverändert die grössten Märkte für Premium Textile Components. In beiden Ländern bedient die Business Group Kunden, die den wachsenden Binnenmarkt beliefern. Die steigenden Lohnkosten in China und Indien führen teilweise zu Verlagerungen der Textilindustrie in andere asiatische Länder wie Indonesien, Vietnam, Pakistan und Bangladesch. Auch in diesen Märkten ist Premium Textile Components gut aufgestellt. Weiterhin positiv entwickelte sich der Markt 2011 in der Türkei. In Europa sowie in den USA und Südamerika ging die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Premium Textile Components erzielte im Berichtsjahr einen Bruttoumsatz von 199.1 Mio. CHF und eine Unternehmensleistung von 272.6 Mio. CHF, was einer Steigerung von 4% bzw. 15% entspricht. In Lokalwährungen betrug die Steigerung des Bruttoumsatzes 11%. Trotz der Stärke des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar konnte Premium Textile Components im Geschäftsjahr 2011 Marktanteile gewinnen. Die Gesellschaften der Business Group verfügen über mehrere Produktionsstandorte im Euro-Raum, ein Werk in Brasilien und ein grosses Werk in Tschechien. In allen Werken arbeitete Premium Textile Components intensiv an Produktivitätssteigerungen.

Mit der höheren Unternehmensleistung stieg das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern von 29.6 Mio. CHF auf 35.1 Mio. CHF. Die Betriebsrendite von Premium Textile Components erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht und erreichte 12.9% der Unternehmensleistung (2010: 12.5%). Wegen der abflachenden Nachfrage seit dem zweiten Quartal und des damit verbundenen Umsatzrückgangs, zusammen mit Projekten zur Kapazitätsausweitung insbesondere in China und Indien, war die Profitabilität im zweiten Halbjahr tiefer als im ersten.

### Innovationen für marktspezifische Bedürfnisse

Mit seiner Business Group Premium Textile Components ist das Unternehmen Rieter einer der weltweit grössten Anbieter im Komponentenbereich für Kurzstapelspinnereien. Premium Textile Components beliefert sowohl Spinnereien als auch verschiedene Maschinenhersteller, darunter Rieter, mit Technologiekomponenten. Bei allen vier Marken der Business Group konnten im Berichtsjahr wichtige neue Produkte lanciert werden. An der ITMA in Barcelona stellte Premium Textile Components eine breite Palette von neuen Komponenten für alle drei der etablierten Spinnverfahren Ring-, Rotor- und Kompaktspinnen vor. Sie fanden grosses Interesse der Kunden aus allen Segmenten, die Rieter bedient. Neue Produkte wurden sowohl für die Kunden im Premium-Qualitätssegment als auch für die Bedürfnisse der Binnenmärkte in China und Indien entwickelt. Ein besonders erfolgreiches Beispiel sind

Komponenten der Marke Suessen für den indischen Markt.

Alle vier Einheiten der Business Group wollen mit ihren Innovationen neue Garneigenschaften, eine bessere Ausnutzung des Rohmaterials sowie kosteneffiziente Nachrüstungen der Spinnereianlagen bei den Kunden ermöglichen. Mit einer starken Marktpräsenz und einer gut gefüllten Produktpipeline strebt Premium Textile Components an, die führende Position auch in den kommenden Jahren weltweit auszubauen.

fizierte Mitarbeitende mit langjähriger Erfahrung und Firmentreue. Alle entscheidenden Produktionsprozesse werden im eigenen Haus durchgeführt. Dadurch sind Spitzenqualität auch bei grossen Stückzahlen, Qualitätskonstanz, Prozesssicherheit sowie der optimale Schutz des wertvollen Know-hows sichergestellt. Für China und Indien entwickelt Premium Textile Components Produkte, die auf die lokalen Marktbedürfnisse zugeschnitten sind. Auch sie werden zu einem wesentlichen Teil in den hochspezialisierten Produktionsstätten in Europa gefertigt.

## Premium Textile Components ist einer der weltweit grössten Anbieter im Komponentenbereich für Kurzstapelspinnereien.

### **Gezielter Ausbau der Fertigungskapazitäten**

Premium Textile Components will den Anteil des direkten Geschäfts mit Spinnereien weiter erhöhen, da es weniger Marktschwankungen ausgesetzt ist als das Geschäft mit Textilmaschinenherstellern. Auch in den neuen grossen Binnenmärkten der Länder China und Indien steigt die Nachfrage nach hochwertigen Garnen, und die Spinnereien müssen ihre Anlagen entsprechend ausrüsten. Dies ist ein wichtiger Treiber für das Geschäft von Premium Textile Components. Um die Kunden schneller beliefern zu können sowie zur Vorbereitung für den geplanten Ausbau der Marktanteile und für die Umsetzung künftiger Projekte investierte Premium Textile Components im Berichtsjahr weltweit in den Ausbau der Produktions- und Logistikkapazitäten.

Der entscheidende Wettbewerbsvorteil der Business Group Premium Textile Components ist neben der weltweiten Vermarktungskompetenz die Fähigkeit, Technologiekomponenten mit höchster Präzision und in sehr grossen Stückzahlen zu fertigen. Die Gesellschaften von Premium Textile Components setzen teilweise selbst entwickelte Maschinen für die Fertigung der Komponenten ein; die Fertigungstechnologien sind proprietär. Die Werke verfügen über umfassendes Fertigungs-Know-how und hoch quali-

## Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für Rieter ein wichtiger Faktor in der Unternehmensführung. Seit 1997 orientiert sich Rieter an einem Umwelt- und Sicherheitsleitbild, in welchem sich der Konzern zu einer nachhaltigen Entwicklung bekennt. Zur Nachhaltigkeit gehören bei Rieter der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen, die umsichtige Führung der Mitarbeitenden sowie der Dialog mit Behörden und Bevölkerung an den Standorten. Rieter erfasst alle für die nachhaltige Unternehmensführung relevanten Daten in der SEED-Datenbank (Social, Economic and Environmental Data). Diese werden jährlich ausgewertet, um die Nachhaltigkeitsleistung von Rieter zu beurteilen. Der Nachhaltigkeitsbericht ist auf der Homepage [www.rieter.com](http://www.rieter.com) unter dem Stichwort «Nachhaltigkeit» zu finden.

### Umwelt

Rieter unternimmt grosse Anstrengungen, damit die vom Unternehmen hergestellten Produkte über deren gesamten Lebenszyklus die Umwelt so wenig wie möglich belasten. Dazu entwickelt Rieter auch Produktionsverfahren zur effektiveren und effizienteren Nutzung der eingesetzten Rohmaterialien. Ein wichtiger Fokus bei der Entwicklung neuer Maschinen ist die Reduktion des Energieverbrauchs. 2011 lancierte Rieter ein neues Konzept für die Putzereimaschine, bei welcher der Energieverbrauch gegenüber dem Vorgängermodell um 37% reduziert werden konnte. Die neue Rotorspinmaschine R 60 verbraucht 10% weniger Energie als ihre Vorgängerin.

### Soziales

#### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Rieter hat im Berichtsjahr verschiedene Initiativen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement gestartet. Mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen will Rieter die Gesundheit der Mitarbeitenden und deren Wohlbefinden am Arbeitsplatz weiter fördern.

#### Arbeitssicherheit

Rieter hat 2011 die Trainings im Bereich der Arbeitssicherheit weitergeführt. Die Massnahmen in den Bereichen Unfallprävention, Risikobewusstsein und Arbeitssicherheit haben sich positiv ausgewirkt: Die Anzahl betriebsbedingter Unfälle konnte bei Rieter weiter gesenkt werden.

#### Code of Conduct

Rieter hat einen umfassenden Code of Conduct (Verhaltenskodex) erlassen, der für alle Organe und Mitarbeitenden verbindlich ist. Im Rahmen des Code of Conduct adressiert Rieter auch die Thematik Whistleblowing. Den Führungskräften wird der Code of Conduct innerhalb der internen Management-Ausbildung erläutert. Zudem wird die Kenntnis des Code of Conduct in regelmässigen Abständen anhand eines E-Learning-Programmes geprüft. Damit stellt Rieter sicher, dass alle leitenden Personen die Verhaltensgrundsätze kennen und diese ihren Mitarbeitenden entsprechend vermitteln. Der Code of Conduct ist auf der Rieter-Homepage unter [www.rieter.com/de/rieter/ueber-den-rieter-konzern](http://www.rieter.com/de/rieter/ueber-den-rieter-konzern) zu finden.

#### Personalentwicklung / Weiterbildung

Im Zuge der Aufteilung des Rieter-Konzerns und der Fokussierung auf das Textilmaschinen-geschäft hat Rieter die Entwicklungsprogramme für Mitarbeitende und Management überarbeitet und auf die neuen Bedürfnisse des Unternehmens ausgerichtet. So sind Konzepte für drei verschiedene Führungsstufen entstanden. Der Fokus für 2011/12 ist dabei auf die untere Führungsstufe gerichtet. Insbesondere in den Wachstumsmärkten China und Indien besteht ein grosses Weiterbildungsbedürfnis für diese Zielgruppe. Für alle Mitarbeitenden bot Rieter 2011 ein breites Programm an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten an. Diese Weiterbildungen decken sämtliche Bereiche und Funktionen innerhalb von Rieter ab. 2011 wurden wieder zwei Durchgänge des Projektmanagementlehrgangs Project Implementation Acceleration – PIA durchgeführt. Diese global organisierten Weiterbildungen im Bereich Projektmanagement sind zentral für den nachhaltigen Einsatz und die konsequente Umsetzung der spezifischen Methoden bei Rieter.

Ebenso lancierte Rieter 2011 ein globales Operational Excellence-Programm. Es hat zum Ziel, die Flexibilität, Produktivität und Effizienz in der Fertigung deutlich zu erhöhen und zugleich die Transparenz zu verbessern. Operational Excellence unterstützt den weltweiten Transfer von Produktions- und Fertigungs-Know-how zwischen den operativen Einheiten des Unternehmens. 2011 begann Rieter, das erste Werk in Changzhou, China, nach dieser Philosophie neu zu gestalten. Um die methodische Umsetzung des Operational Excellence-Programms zu gewährleisten, führte Rieter eine Reihe von Workshops für die zuständigen Führungskräfte und Mitarbeitenden vor Ort durch. Rieter will im Jahr 2012 die daraus gewonnenen Erfahrungen auf alle anderen Produktionsstandorte in Asien und Europa übertragen.

### **Berufsbildung**

Damit die hohen Erwartungen der Kunden an die Qualität der Produkte von Rieter auch in Zukunft erfüllt werden können, investiert Rieter weiterhin stark in die Berufsbildung. Das Engagement umfasst verschiedene Berufsbilder und Standorte in verschiedenen Ländern.

Den Auszubildenden in der Schweiz werden nebst der Lehrlingsfirma Creative Solutions, die 2012 ihr 10-Jahre-Jubiläum feiert, und jährlich durchgeführten Bildungstagen vermehrt auch Einsätze in China und Indien ermöglicht. Hier können die jungen Mitarbeitenden direkt nach Abschluss ihrer Ausbildung erste Erfahrungen in grossen Märkten von Rieter sammeln. In China lancierte Rieter im Berichtsjahr eine Initiative zur Etablierung einer Grundausbildung, die sich an die Berufslehre in der Schweiz anlehnt und eine nachhaltige Ausbildung für die Produktion und Montage sicherstellen will.

In Indien haben 2011 rund 10 Mitarbeitende das Ausbildungskonzept VET (Vocational Education and Training) erfolgreich abgeschlossen. Dieses Konzept wurde vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie sowie der Schweizerisch-Indischen Handelskammer unter aktiver Mitwirkung von Rieter initiiert. 2012 wird das VET weitergeführt und ausgebaut.

## Corporate Governance

Eine transparente Berichterstattung schafft die Grundlage für Vertrauen. Als Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, das der Schaffung langfristiger Werte verpflichtet ist, pflegt der Rieter-Konzern eine gute Unternehmensführung und seinen Anspruchsgruppen gegenüber eine offene Informationspolitik.

Die Grundlagen zum Inhalt des Kapitels Konzernstruktur und Aktionariat bilden die Statuten der Rieter Holding AG und das Organisationsreglement von Rieter. Die Berichterstattung bei Rieter folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und den dazugehörigen Kommentaren. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2011. Auf der Webseite [www.rieter.com/investoren](http://www.rieter.com/investoren) werden die Informationen laufend aktualisiert. Bei einigen Angaben finden sich Verweise auf den Finanzteil dieses Geschäftsberichts. Der Entschädigungsbericht ist ab Seite 75 des Finanzberichts zu finden.

### 1 Konzernstruktur und Aktionariat

#### Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zum Rieter-Konzern gehören. Zum Rieter-Konzern gehörten per 31. Dezember 2011 weltweit rund 40 Gesellschaften. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich auf der Seite 67. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

#### Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2011 war Rieter bekannt, dass folgende Aktionäre mit mehr als 3 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind:

- PCS Holding AG, Weiningen, Schweiz
- Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil, Schweiz
- First Eagle Investment Management, LLC, Delaware, USA
- Sparinvest Holding A/S (indirekt über Investeringsforeningen Sparindex, Randers, Dänemark)

Details zu diesen Beteiligungen siehe Seite 75.

Alle Meldungen von Aktionären, welche mit mehr als 3 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind, wurden der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemeldet und über deren elektronische Veröffentlichungsplattform publiziert: [http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html).

#### Kreuzbeteiligungen

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von 3 Prozent überschreiten.

## 2 Kapitalstruktur

### Aktienkapital

Per 31. Dezember 2011 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 23 361 815 CHF. Es ist eingeteilt in 4 672 363 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nummer 367144; ISIN CH0003671440; Investdata RIEN). Per 31. Dezember 2011 betrug die Börsenkapitalisierung von Rieter 653.2 Mio. CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

### Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2011 weder über ein genehmigtes noch ein bedingtes Kapital.

### Kapitalveränderungen

Am 5. Mai 2009 hat Rieter den Aktionären pro Namenaktie eine Aktionärsoption zugeteilt. 11 Aktionärsoptionen berechtigten während der Ausübungsfrist zum Bezug einer neuen Rieter-Namenaktie zu 120 CHF. Bis zum Ende der Ausübungsfrist am 29. Mai 2009 um 12.00 MEZ sind 389 307 neue Rieter-Namenaktien bezogen worden. Dies entspricht einer Ausübungsquote von 99.98%. Mit der Durchführung dieser Transaktion hat die Rieter Holding AG ihre Kapitalbasis gestärkt, und es sind ihr 46.7 Mio. CHF zugeflossen.

Die Generalversammlung vom 13. April 2011 genehmigte die Aufteilung des Rieter Konzerns in die Bereiche Textile Systems und Automotive Systems. Jeder Rieter-Aktionär erhielt pro Rieter-Aktie eine Autoneum-Aktie als Sonderdividende.

### Wandelanleihen und Optionen

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärsoptionen ausstehend.

### Partizipations- und Genussscheine

Die Rieter Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

## 3 Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2011 war ein Mitglied (Präsident) exekutiv tätig.

Seit 4. August 2009 ist der VR-Präsident auch Delegierter des Verwaltungsrats in der Funktion eines Executive Chairman. Gleichzeitig wurde der Vizepräsident zum Lead Director ernannt, um eine gute Corporate Governance sicherzustellen. Die Führungsstruktur innerhalb des Verwaltungsrats wird periodisch überprüft.

### Generalsekretär

Sekretär des Verwaltungsrats ist seit 1993 Thomas Anwender, lic. iur., Leiter Recht der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

### Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächstfolgende Generalversammlung aus. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie- sowie internationaler Führungs- und Facherfahrung geachtet.

Die Generalversammlung vom 13. April 2011 wählte Erwin Stoller für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren in den Verwaltungsrat.

Mit der Generalversammlung vom 18. April 2012 enden die Amtszeiten von Dr. Jakob Baer, Michael Pieper, This E. Schneider, Hans-Peter Schwald und Peter Spuhler. Alle fünf Herren stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

## Verwaltungsrat



Name, Jahrgang  
Funktion  
Nationalität

**Erwin Stoller (1947)**  
Präsident  
Schweizer Staatsangehöriger

**This E. Schneider (1952)**  
Vizepräsident  
Schweizer Staatsangehöriger

**Dr. Dieter Spälti (1961)**  
Mitglied des Verwaltungsrats  
Schweizer Staatsangehöriger

Erstwahl in den Verwaltungsrat

Verwaltungsrat und Präsident seit 2008, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats (Executive Chairman) seit 2009

Verwaltungsrat und Vizepräsident (Lead Director) seit 2009

Verwaltungsrat seit 2001

Ablauf aktuelle Amtsperiode

2014

2012

2013

Ausbildung, berufliche  
Erfahrungen, Werdegang

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich; bei Rieter seit 1978, Mitglied der Konzernleitung seit 1992, von 1992 bis 2002 Leiter der Division Textile Systems, von 2002 bis 2007 Leiter der Division Automotive Systems; keine operative Tätigkeit mehr für Rieter per Ende 2007.

Lic. oec. HSG; von 1991 bis 1993 Direktionspräsident und CEO des börsenkotierten Unternehmens SAFAA, Paris; von 1994 bis 1997 Mitglied der Konzernleitung Valora, verantwortlich für den Konzernbereich Betriebsverpflegung; von 1997 bis 2002 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Selecta-Gruppe; seit 2004 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Forbo-Gruppe.

Dr. iur. Universität Zürich; Partner McKinsey bis 2001; seit 2002 Managing Partner Spectrum Value Management, Jona.

Weitere Tätigkeiten  
und  
Interessensverbindungen

Keine

Mitglied des Verwaltungsrats:  
Galenica SA, Bern; Autoneum  
Holding AG, Winterthur.

Mitglied des Verwaltungsrats:  
IHAG Holding AG, Zürich;  
Holcim AG, Jona.

Mitglied in Ausschüssen

Mitglied des Nominations- und  
Kompensationsausschusses

Vorsitzender des Nominations- und  
Kompensationsausschusses

Mitglied des Revisionsausschusses

Exekutiv/Nicht-exekutiv

Exekutiv seit 2009

Nicht-exekutiv

Nicht-exekutiv



**Dr. Jakob Baer (1944)**  
Mitglied des Verwaltungsrats  
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2006

2012

Dr. iur. Universität Bern; Rechtsanwalt; bis 2004 CEO von KPMG Schweiz; seither selbständiger Berater.

Mitglied des Verwaltungsrats: Adecco S.A., Chésereux (bis 24.4.2012); Swiss Re, Zürich; Allreal Holding AG, Baar; Barry Callebaut AG (seit 07.12.2010); Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats Stäubli Holding AG, Pfäffikon (SZ).

Vorsitzender des Revisionsausschusses

Nicht-exekutiv



**Michael Pieper (1946)**  
Mitglied des Verwaltungsrats  
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2009

2012

Lic.oec. HSG; Inhaber und Konzernleitungsvorsitzender der Franke Artemis Group.

Präsident des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, und deren Tochtergesellschaften sowie der Franke-Tochtergesellschaften weltweit; Mitglied des Verwaltungsrats: Berenberg Bank (Schweiz) AG, Zürich; Hero AG, Lenzburg; Forbo Holding AG, Baar; Adval Tech Holding AG, Niederwangen; Autoneum Holding AG, Winterthur.

Nicht-exekutiv



**Hans-Peter Schwald (1959)**  
Mitglied des Verwaltungsrats  
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2009

2012

Lic.iur. HSG, Rechtsanwalt; Verwaltungsratspräsident und Managing Partner der Anwaltskanzlei Staiger, Schwald & Partner AG, Zürich, Bern und Basel.

Präsident des Verwaltungsrats Autoneum Holding AG, Winterthur; Vizepräsident des Verwaltungsrats Stadler Rail AG, Bussnang und Ruag Holding AG, Bern; Präsident AVIA Vereinigung unabhängiger Importeure von Erdölprodukten Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats weiterer Schweizer Aktiengesellschaften.

Mitglied des Revisions- sowie des Nominations- und Kompensationsausschusses

Nicht-exekutiv



**Peter Spuhler (1959)**  
Mitglied des Verwaltungsrats  
Schweizer Staatsangehöriger

Verwaltungsrat seit 2009

2012

Inhaber der Stadler Rail AG, Bussnang.

Verwaltungsratspräsident der Stadler Rail AG, Bussnang; Stadler Bussnang AG, Bussnang; Aebi-Schmidt Holding AG, Burgdorf, sowie bei verschiedenen Gesellschaften der Stadler Rail Group; Mitglied des Verwaltungsrats Walo Bertschinger Central AG, Zürich und Autoneum Holding AG, Winterthur. Seit 1999 Mitglied des Eidgenössischen Parlaments (Nationalrat).

Nicht-exekutiv

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, die ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen. Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns
- Festlegung der Konzernstruktur
- Wahl des Delegierten des Verwaltungsrats
- Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Konzernleitung
- Festlegung der Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten, der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Konzernleitung
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Planung, des Budgets und des Jahresabschlusses sowie des Geschäftsberichts
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation
- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung
- Grundsätze der internen Revision
- Entscheid über Investitionsprojekte, deren Aufwand 10 Mio. CHF übersteigt
- Aufnahme von Anleihen und Durchführung sonstiger Finanzmarkttransaktionen
- Gründung, Kauf, Verkauf und Liquidation von Tochtergesellschaften

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Der Verwaltungsrat hat seinen Präsidenten zusätzlich zum Delegierten des Verwaltungsrats ernannt (Executive Chairman). Der Vizepräsident ist zusätzlich Lead Director. Der Lead Director leitet den Verwaltungsrat bei der Beurtei-

lung der Leistung des Executive Chairman, bei der Beschlussfassung über dessen Entschädigung sowie in anderen Angelegenheiten, die eine separate Beratung oder Entscheidung erfordern. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions- und einen Nominations- und Kompensationsausschuss geschaffen. Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Im Geschäftsjahr 2011 traf sich der Verwaltungsrat zu 10 regulär angesetzten Sitzungen. Zusätzlich fanden zwei Telefonkonferenzen des gesamten Gremiums statt. Die Traktanden für die Verwaltungsratsitzungen werden vom Präsidenten festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort des Konzerns. Im Berichtsjahr besuchte der Verwaltungsrat die Rieter-Produktionsstandorte in Tschechien. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch die Mitglieder der Konzernleitung teil. Sie präsentieren die Strategie, die Ergebnisse ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Einmal im Jahr beurteilt der Verwaltungsrat in einer speziellen Sitzung seine interne Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit der Konzernleitung im Rahmen eines Self-Assessment.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Dr. Jakob Baer, die weiteren Mitglieder sind Dr. Dieter Spälti und Hans-Peter Schwald.

Im Geschäftsjahr 2011 war kein Mitglied des Revisionsausschusses exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen

nehmen zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der Executive Chairman und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil. Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über ihre Umsetzung
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie ihrer Zusammenarbeit und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Beurteilung der Prüfungsberichte und Management Letter der Revisionsstelle sowie der belasteten Kosten
- Oberaufsicht über das Risikomanagement und Entgegennahme des Risikoberichts der Konzernleitung zu Händen des Verwaltungsrats
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision
- Der Vorsitzende des Revisionsausschusses ist zuständig für die Entgegennahme von Beschwerden (Whistleblowing) im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex (Reglement über das Verhalten in Geschäftsbeziehungen)

Der Revisionsausschuss traf sich 2011 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen und erhielten regelmässig die schriftlichen Berichte der internen Revision.

#### **Interne Revision**

Die interne Revision unter der Leitung von Martin R. Strub, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, ist organisatorisch selbständig und berichtet an den Revisionsausschuss. Administrativ untersteht die interne Revision dem CFO. Die Prüfungen werden auf Basis eines vom Revisionsausschuss genehmigten Prü-

fungsplans durchgeführt. Seit Juni 2011 erfolgten 10 ordentliche Audits und eine Spezialprüfung. Im Rahmen der Audits wurden speziell die Kontrollpunkte, welche im Rahmen des internen Kontrollsystems definiert wurden, überprüft. Weiter beinhaltet die interne Revision verschiedene, mit diesen Prozessen verbundene Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäftsprozessen überprüft. Zusätzlich beinhaltet jedes durchgeführte Audit die Überprüfung der Umsetzung der Empfehlungen von vorhergehenden Audits.

Im Rahmen von sogenannten Self-Assessments wurden die Umsetzung und Zuverlässigkeit der im Zusammenhang mit dem IKS eingeführten Kontrollen überprüft und sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden. Die Mitglieder des Revisionsausschusses, der Executive Chairman, die Mitglieder der Konzernleitung und die zuständigen Mitglieder des Managements erhalten die internen Revisionsberichte.

Der **Nominations- und Kompensationsausschuss** besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2011 hatte This E. Schneider diese Funktion inne. Der Ausschuss legt das Anforderungsprofil und die Grundsätze für die Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder fest und bereitet die Wahl von neuen Konzernleitungsmitgliedern und deren Anstellungsbedingungen vor. Er erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des oberen Managements im Rieter-Konzern, insbesondere Bonusprogramme und Aktienkaufpläne. Ebenso erarbeitet der Nominations- und Kompensationsausschuss die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und lässt sich über die Nachfolgeplanung für das obere Management und die damit verbundenen Entwicklungsmassnahmen orientieren.

Der Ausschuss traf sich 2011 zu fünf Sitzungen à drei Stunden und führte zusätzlich eine Telefonkonferenz durch. Alle Ausschussmitglieder haben an diesen Anlässen teilgenommen.

### **Kompetenzregelung**

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den Executive Chairman delegiert. Die Mitglieder der Konzernleitung sind dem Executive Chairman unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem Executive Chairman, den Business Groups und den Konzernfachstellen sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der Executive Chairman erarbeitet mit der Konzernleitung die strategische Planung, den Finanzplan und das Budget und legt diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken im Konzern und personelle Veränderungen auf Management-Ebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

### **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung**

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Business Groups, der Auskunft gibt über Bilanz, Mittelfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte. Die Zahlen werden mit dem Budget und dem Vorjahr verglichen. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken sowie über die rollierende Ertrags- und Liquiditätsplanung informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag gestellt, der vor der Sitzung verteilt wird. Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt. Einmal jährlich diskutiert der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung sowie den Finanzplan für den Konzern und die Business

Groups. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt.

### **Risikomanagement**

Die Beschreibung des Risikomanagement-Prozesses und Aussagen zu den finanziellen Risiken sind auf den Seiten 42 bis 45 des Geschäftsberichtes aufgeführt.

### **Verhaltenskodex**

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) ist ein integrierter Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Arbeitnehmers. In den einzelnen Einheiten wird der Code of Conduct den Mitarbeitern erläutert. Zusätzlich werden Schulungen in Form eines E-Learning-Programms für Mitglieder des Managements zentral durchgeführt. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. Diese Richtlinie ist auf der Internetseite [www.rieter.com/ueber-den-rieter-konzern](http://www.rieter.com/ueber-den-rieter-konzern) zugänglich.

## **4 Konzernleitung per 31. Dezember 2011**

Seit der Ernennung von VR-Präsident Erwin Stoller zum Executive Chairman am 4. August 2009 berichten die Mitglieder der Konzernleitung direkt an Erwin Stoller. Erwin Stoller hat sich nach der Aufteilung des Konzerns insbesondere auf die Etablierung der neuen Konzernleitung und die strategische Ausrichtung der Rieter Holding AG als branchenfokussierter Anbieter von Maschinen und Komponenten von Kurzstapelfaser-Spinnereien konzentriert. Er wird nach Abschluss dieser Arbeiten die operative Leitung des Unternehmens wieder an einen CEO übergeben.

Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance wurde This E. Schneider, Vizepräsident des Verwaltungsrats, zum Lead Director ernannt.

### **Managementverträge**

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.



**Konzernleitung**

**Peter Gnägi (1954)**

Leiter der Business Group Spun Yarn Systems  
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung  
seit 2002

**Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang**

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich. 1979 bis 1982 Alusuisse AG, Zürich; 1982 bis 1990 Mettler Instrumente AG, Stäfa; zuletzt als Abteilungsleiter Betriebsmittel; seit 1990 bei Rieter, 1998 bis 2002 Leiter der Business Group Spun Yarn Systems, 2002 bis 2011 Leiter Division Textile Systems, seit 2002 Mitglied der Konzernleitung Rieter, in der jetzigen Funktion seit 2011.

**Weitere Tätigkeiten und Interessensverbindungen**  
Mitglied Vorstand Swissmem.



**Werner Strasser (1954)**

Leiter der Business Group Premium Textile Components  
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung  
seit 2011

**Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang**

Dipl. Masch.-Ing. FH. 1981 bis 1985 Videlec Hong Kong; 1985 bis 1989 Fritz Gegauf AG, Delegierter Ferner Osten; 1989 bis 1994 Fritz Gegauf AG, Schweiz; seit 1994 bei Rieter, 2002 bis 2011 Leiter von Technology Components and Conversions; seit 2011 Mitglied der Konzernleitung; in der jetzigen Funktion seit 2011.

**Weitere Tätigkeiten und Interessensverbindungen**  
Keine



**Joris Gröflin (1977)**

Chief Financial Officer (CFO)

Schweizer und niederländischer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung  
seit 2011

**Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang**

Lic.oec.HSG, CEMS Master; 2001 bis 2006 A.T. Kearney (Int.) AG, Zürich; seit 2006 bei Rieter; 2009 bis 2011 Leiter Corporate Controlling; seit 2011 Mitglied der Konzernleitung; in der jetzigen Funktion seit 2011.

**Weitere Tätigkeiten und Interessensverbindungen**  
Keine



**Thomas Anwander (1960)**

General Counsel, Generalsekretär und Leiter Rechtsabteilung  
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung  
seit 2011

**Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang**

Lic.iur.HSG, Rechtsanwalt; 1988 Winterthur Life, Winterthur; seit 1989 bei Rieter, 1993 bis 2011 Generalsekretär und Leiter der Rechtsabteilung Rieter Holding AG; seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung; in der jetzigen Funktion seit 2011.

**Weitere Tätigkeiten und Interessensverbindungen**  
Präsident des Verwaltungsrates Auwiesen Immobilien AG, Winterthur; Mitglied des Verwaltungsrats Gesellschaft für die Erstellung billiger Wohnhäuser, Winterthur; Präsident der Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur.

## 5 Entschädigungsbericht

### Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Informationen zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Entschädigungsbericht ab Seite 75.

## 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

### Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen.

Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat. Die Nominee-Gesellschaft übt das Stimmrecht an der Generalversammlung aus. Auf Verlangen von Rieter ist die Nominee-Gesellschaft verpflichtet, die Person bekannt zu geben, für deren Rechnung sie Aktien hält.

### Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen.

## Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert. Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

### Eintragungen im Aktienregister

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### Angebotspflicht

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33 1/3 Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel werden die im Rahmen des Aktienkaufplans gesperrten Aktien freigegeben.

## 8 Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und des Rieter-Konzerns. Als leitender Revisor für das Rieter-Mandat bei PwC ist seit 2009 Urs Honegger zuständig. Die Revisionsstelle wird jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt.

### Revisionshonorar

PwC und andere Prüfer stellten dem Rieter-Konzern für das Geschäftsjahr 2011 rund 0.9 Mio. CHF für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung.

### Zusätzliche Honorare

Die zusätzlichen Beraterhonorare der Revisionsgesellschaft im Jahre 2011 betragen 0.5 Mio. CHF. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Steuerberatungen und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausgliederung der Automotive-Division (heute Autoneum).

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Kapitel 3.

## 9 Informationspolitik

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns informiert. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapital-

markt via Medien über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX Swiss Exchange sichergestellt. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter [www.rieter.com](http://www.rieter.com) erhältlich. Unter dieser Webadresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen, Aktienkursangaben sowie Kontaktadressen verfügbar.

Auf der Internetseite [www.rieter.com/de/abonnement](http://www.rieter.com/de/abonnement) können sich Interessierte für die automatische Zustellung der Medienmitteilungen eintragen. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Finanzanalystenkonferenz statt. Zudem pflegt Rieter den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen.

Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

### Die wichtigsten Termine:

- Generalversammlung 2012 18. April 2012
- Halbjahresbericht 2012 25. Juli 2012
- Publikation Umsätze 2012 05. Februar 2013
- Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren 25. Februar 2013
- Bilanzmedienkonferenz 2013 21. März 2013
- Generalversammlung 2013 18. April 2013

### Ansprechpartner für Fragen zu Rieter:

Kontakt für Investoren und Finanzanalysten:  
Joris Gröflin, CFO,  
Telefon +41 52 208 70 15,  
Fax +41 52 208 70 60, [investor@rieter.com](mailto:investor@rieter.com)

Kontakt für Medien:  
Barbara Rösch, Konzernkommunikation,  
Telefon +41 52 208 70 32,  
Fax +41 52 208 70 60, [media@rieter.com](mailto:media@rieter.com)



**Finanzbericht****Konzernrechnung**

32	Konzernerfolgsrechnung
33	Konzerngesamtergebnisrechnung
34	Konzernbilanz
35	Veränderung des Konzerneigenkapitals
36	Konzerngeldflussrechnung
37	Anhang der Konzernrechnung
67	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
68	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

**Jahresrechnung der Rieter Holding AG**

70	Erfolgsrechnung
71	Bilanz
72	Anhang der Jahresrechnung
80	Antrag des Verwaltungsrats
82	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

**Übersichten**

84	Übersicht 2007 – 2011
----	-----------------------

## Konzernerfolgsrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2011	%*	2010	%*
<b>Bruttoumsatz</b>	(4)	<b>1 060.8</b>		<b>870.4</b>	
Erlösminderungen		- 60.1		- 58.3	
<b>Nettoumsatz</b>		<b>1 000.7</b>		<b>812.1</b>	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		36.4		27.7	
Eigenleistungen		5.4		1.6	
<b>Unternehmensleistung</b>		<b>1 042.5</b>	<b>100.0</b>	<b>841.4</b>	<b>100.0</b>
Materialaufwand		- 497.8	- 47.8	- 384.4	- 45.7
Personalaufwand	(5)	- 302.3	- 29.0	- 275.8	- 32.8
Sonstiger Betriebsaufwand	(6)	- 124.7	- 12.0	- 96.9	- 11.5
Sonstiger Betriebsertrag		28.8	2.8	31.3	3.7
Abschreibungen und Amortisationen	(7)	- 33.9	- 3.2	- 39.9	- 4.7
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>112.6</b>	<b>10.8</b>	<b>75.7</b>	<b>9.0</b>
Ergebnis assoziierte Unternehmen	(34)	0.8		- 0.2	
Gewinn aus Verkauf Beteiligung	(8)	50.3		0.0	
Finanzertrag	(9)	8.1		31.0	
Finanzaufwand	(10)	- 33.8		- 16.1	
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>		<b>138.0</b>	<b>13.2</b>	<b>90.4</b>	<b>10.7</b>
Ertragssteuern	(11)	- 19.0		- 7.5	
<b>Konzerngewinn<sup>1</sup></b>		<b>119.0</b>	<b>11.4</b>	<b>82.9</b>	<b>9.9</b>
Ergebnis nicht fortgeführter Geschäftsbereich	(32)	151.0		- 41.3	
<b>Konzerngewinn (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereich)</b>		<b>270.0</b>		<b>41.6</b>	
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG		267.2		26.5	
Davon Anteile nicht beherrschende Gesellschafter		2.8		15.1	
<b>Ergebnis pro Aktie in CHF</b>					
Fortgeführte Geschäftsbereiche	(13)	25.86		17.81	
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich	(13)	31.91		- 12.09	
<b>Total</b>		<b>57.77</b>		<b>5.72</b>	
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF</b>					
Fortgeführte Geschäftsbereiche	(13)	25.86		17.80	
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich	(13)	31.91		- 12.09	
<b>Total</b>		<b>57.77</b>		<b>5.71</b>	

\* In % der Unternehmensleistung.

1. Fortgeführte Geschäftsbereiche.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 37 bis 67) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2011	2010
<b>Konzerngewinn (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereich)</b>		<b>270.0</b>	<b>41.6</b>
Währungseinflüsse		- 30.0	- 62.3
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente:			
Veränderung Fair Value		- 17.1	15.0
Ertragssteuern auf Veränderung Fair Value		13.9	- 5.9
In der Erfolgsrechnung realisiertes Ergebnis	(8)	- 50.3	0.0
In der Erfolgsrechnung realisierte Wertminderung	(10)	2.9	0.0
In der Erfolgsrechnung realisierte Ertragssteuern		9.0	0.0
Reklassierung Währungseinflüsse in Erfolgsrechnung:			
Separation Automotive Systems	(32)	91.7	0.0
Sonstige (Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften)	(10)	7.3	0.0
<b>Total übrige Posten des Gesamtergebnisses</b>		<b>27.4</b>	<b>- 53.2</b>
<b>Total Gesamtergebnis</b>		<b>297.4</b>	<b>- 11.6</b>
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG		301.0	- 20.5
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		- 3.6	8.9

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 37 bis 67) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konzernbilanz

Mio CHF	Erläuterungen	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010 <sup>1</sup>
<b>Aktiven</b>			
Sachanlagen	(14)	227.6	606.1
Immaterielle Anlagen	(15)	9.5	15.2
Beteiligungen assoziierte Unternehmen	(34)	2.3	1.5
Sonstiges Anlagevermögen	(16)	76.1	174.1
Latente Steueraktiven	(11)	6.5	5.3
<b>Anlagevermögen</b>		<b>322.0</b>	<b>802.2</b>
Vorräte	(17)	234.8	328.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	84.1	381.5
Sonstige Forderungen	(19)	44.1	98.0
Aktiven von Veräusserungsgruppen	(31)	10.8	0.0
Wertschriften und Festgeldanlagen	(20)	7.3	7.1
Flüssige Mittel	(21)	408.3	351.9
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>789.4</b>	<b>1 166.9</b>
<b>Aktiven</b>		<b>1 111.4</b>	<b>1 969.1</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital	(22)	23.4	23.4
Allgemeine gesetzliche Reserve		27.5	27.5
Konzernreserven		328.4	506.0
<b>Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG</b>		<b>379.3</b>	<b>556.9</b>
Anteil Eigenkapital nicht beherrschende Gesellschafter	(23)	8.4	70.7
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>387.7</b>	<b>627.6</b>
Langfristige Finanzschulden	(24)	253.5	296.3
Latente Steuerverbindlichkeiten	(11)	42.1	79.2
Rückstellungen	(25)	104.3	180.7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.2	0.9
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>400.1</b>	<b>557.1</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		86.4	315.8
Anzahlungen von Kunden		89.8	110.9
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	3.1	66.2
Laufende Steuerverbindlichkeiten		14.4	26.0
Rückstellungen	(25)	38.6	89.0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	91.3	176.5
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>323.6</b>	<b>784.4</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>723.7</b>	<b>1 341.5</b>
<b>Passiven</b>		<b>1 111.4</b>	<b>1 969.1</b>

1. Inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereich Automotive Systems.  
Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 37 bis 67) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Veränderung des Konzerneigenkapitals

Mio CHF	Erläuterungen	Aktienkapital	Eigene Aktien	Allgemeine gesetzliche Reserve	Bewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Anteil Aktionäre Rieter Holding AG	Anteil nicht beherrschende Gesellschafter	Total Konzerneigenkapital
<b>Stand 1.1.2010</b>		<b>23.4</b>	<b>-0.1</b>	<b>27.5</b>	<b>236.6</b>	<b>299.8</b>	<b>587.2</b>	<b>68.6</b>	<b>655.8</b>
Konzerngewinn		0.0	0.0	0.0	0.0	26.5	26.5	15.1	41.6
Übrige Posten des Gesamtergebnisses		0.0	0.0	0.0	-47.0	0.0	-47.0	-6.2	-53.2
<b>Total Gesamtergebnis</b>		<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-47.0</b>	<b>26.5</b>	<b>-20.5</b>	<b>8.9</b>	<b>-11.6</b>
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.8	-6.8
Aktienbasierte Vergütungen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.7	0.0	0.7
Veränderung Bestand eigener Aktien		0.0	-0.1	0.0	0.0	-10.4	-10.5	0.0	-10.5
<b>Total sonstige Eigenkapitalveränderungen</b>		<b>0.0</b>	<b>-0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-9.7</b>	<b>-9.8</b>	<b>-6.8</b>	<b>-16.6</b>
<b>Stand 31.12.2010</b>		<b>23.4</b>	<b>-0.2</b>	<b>27.5</b>	<b>189.6</b>	<b>316.6</b>	<b>556.9</b>	<b>70.7</b>	<b>627.6</b>
Konzerngewinn		0.0	0.0	0.0	0.0	267.2	267.2	2.8	270.0
Übrige Posten des Gesamtergebnisses		0.0	0.0	0.0	33.8	0.0	33.8	-6.4	27.4
<b>Total Gesamtergebnis</b>		<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>33.8</b>	<b>267.2</b>	<b>301.0</b>	<b>-3.6</b>	<b>297.4</b>
Ausschüttung Aktien der Autoneum Holding AG als Sonderdividende:									
Beizulegender Zeitwert (Fair Value) der ausgeschütteten Aktiven	(32)	0.0	0.0	0.0	0.0	-486.9	-486.9	0.0	-486.9
Ausbuchung Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(32)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-45.9	-45.9
Sonderdividende auf eigenen Aktien		0.0	0.0	0.0	0.0	5.2	5.2	0.0	5.2
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.5	-8.5
Anteil nicht beherrschende Gesellschafter an divestierten Geschäftseinheiten	(30)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-4.3	-4.3
Aktienbasierte Vergütungen		0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1
Veränderung Bestand eigener Aktien		0.0	0.0	0.0	0.0	3.0	3.0	0.0	3.0
<b>Total sonstige Eigenkapitalveränderungen</b>		<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-478.6</b>	<b>-478.6</b>	<b>-58.7</b>	<b>-537.3</b>
<b>Stand 31.12.2011</b>		<b>23.4</b>	<b>-0.2</b>	<b>27.5</b>	<b>223.4</b>	<b>105.2</b>	<b>379.3</b>	<b>8.4</b>	<b>387.7</b>

In den Bewertungsreserven ist ein Bewertungsgewinn nach Steuern von 3.6 Mio. CHF (Vorjahr 45.3 Mio. CHF) für zur Veräusserung verfügbare Wertschriften und Beteiligungen enthalten.

Die Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter betreffen 2010 und 2011 den nicht fortgeführten Geschäftsbereich Automotive Systems.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 37 bis 67) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konzerngeldflussrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2011	2010
<b>Konzerngewinn<sup>1</sup></b>		<b>119.0</b>	<b>82.9</b>
Zinsertrag	(9)	- 6.9	- 30.2
Zinsaufwand	(10)	17.1	19.5
Ertragssteuern	(11)	19.0	7.5
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen	(7)	33.9	39.9
Devestitionsgewinne	(30)	- 3.2	- 4.5
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand		- 50.3	- 1.0
Veränderung Vorräte		- 55.2	- 86.2
Veränderung Forderungen		35.5	- 73.1
Veränderung Rückstellungen		1.9	62.2
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 15.0	72.6
Veränderung Anzahlungen von Kunden und sonstige Verbindlichkeiten		15.3	- 9.0
Erhaltene Dividenden		0.4	0.8
Erhaltene Zinsen		6.9	30.2
Bezahlte Zinsen		- 14.6	- 6.4
Bezahlte Steuern		- 23.4	- 6.0
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit<sup>1</sup></b>		<b>80.4</b>	<b>99.2</b>
Geldfluss aus Betriebstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereich		- 70.3	6.9
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereich)</b>		<b>10.1</b>	<b>106.1</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	(14/15)	- 57.3	- 25.8
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		3.7	0.0
Erlös Verkauf Beteiligung (nach lokalen Steuern)		47.3	0.0
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen		- 0.7	- 9.4
Devestitionen von sonstigem Anlagevermögen		0.6	9.9
Verkauf / Kauf von Wertschriften und Festgeldanlagen		0.6	5.6
Devestitionen von Geschäftseinheiten	(30)	4.9	- 0.8
<b>Geldfluss aus Investitionen / Devestitionen<sup>1</sup></b>		<b>- 0.9</b>	<b>- 20.5</b>
Geldfluss aus Investitionen / Devestitionen nicht fortgeführter Geschäftsbereich		- 20.6	- 72.0
<b>Geldfluss aus Investitionen / Devestitionen (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereich)</b>		<b>- 21.5</b>	<b>- 92.5</b>
Verkauf / Kauf von eigenen Aktien		1.1	- 9.8
Aufnahme von kurzfristigen Finanzschulden		0.3	1.7
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		0.1	252.5
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden		- 26.6	- 104.2
<b>Geldfluss aus Finanzierung<sup>1</sup></b>		<b>- 25.1</b>	<b>140.2</b>
Geldfluss aus Finanzierung nicht fortgeführter Geschäftsbereich		3.5	- 10.9
Rückzahlung von Konzernverbindlichkeiten durch Autoneum		193.1	0.0
Geldbestand von Autoneum bei Ausschüttung als Sonderdividende	(32)	- 100.3	0.0
<b>Geldfluss aus Finanzierung (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereich)</b>		<b>71.2</b>	<b>129.3</b>
Währungseinflüsse		- 3.4	- 8.7
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>56.4</b>	<b>134.2</b>
<b>Flüssige Mittel am Jahresanfang</b>	(21)	<b>351.9</b>	<b>217.7</b>
<b>Flüssige Mittel am Jahresende</b>	(21)	<b>408.3</b>	<b>351.9</b>

1. Fortgeführte Geschäftsbereiche.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 37 bis 67) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Anhang der Konzernrechnung

### 1 Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der zu Marktwerten bewerteten Finanzinstrumente.

Im Berichtsjahr traten folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen in Kraft: IAS 24 (revised) «Related Party Disclosures», IAS 32 (revised) «Financial Instruments: Presentation», IFRIC 14 (revised) «The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction», IFRIC 19 «Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments», «Improvements to IFRSs 2010». Die Erstanwendung der überarbeiteten Bestimmungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

#### Annahmen und Einschätzungen

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Rechnungslegung sowie Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft und betreffen vor allem die Bereiche Wertminderung von Anlagevermögen, Vorräte, Personalvorsorgeeinrichtungen, Rückstellungen und Steuern.

Die wichtigsten Elemente für die Annahmen und Einschätzungen sind:

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird dann überprüft, wenn deren Buchwert wegen veränderter Umstände allenfalls nicht mehr oder nicht mehr ganz einbringbar ist. Treten solche Umstände ein, wird der Wert ermittelt, welcher sich auf Basis der in der Zukunft zu erwartenden Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dies ist entweder der Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldzuflüsse oder der erwartete zukünftige Veräußerungspreis abzüglich der dazugehörigen geschätzten Veräußerungskosten. Sofern diese Werte tiefer sind als der Buchwert, findet eine entsprechende erfolgswirksame Reduktion des Buchwerts statt. Kann der erzielbare Wert für einen individuellen Vermögenswert nicht bestimmt werden, so wird dieser Wert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, welcher der Vermögenswert angehört. Wichtige Annahmen sind dabei Wachstumsraten, Margen und Diskontierungssätze.

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Vorräten wird pro Artikel mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Die Parameter werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen im Umsatz oder andere Umstände können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Um die Verpflichtungen und den Aufwand von Personalvorsorgeeinrichtungen zu bestimmen, muss beurteilt werden, ob es sich um beitrags- oder leistungsorientierte Pläne handelt. Bei Leistungsprimatplänen werden Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Solche Annahmen sind: Diskontierungssatz, erwarteter Vermögensertrag und zukünftige Lohn- und Rentenentwicklungen. Zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen werden Informationen wie Sterbe-

tafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten verwendet. Verändern sich diese Parameter, können die zukünftigen Ereignisse von den versicherungsmathematischen Berechnungen abweichen. Solche Abweichungen können einen Einfluss auf die Vorsorgeverpflichtungen haben.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunkt realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses gebildet. Je nach Ausgang der entsprechenden Geschäftsfälle und Gerichtsverfahren können jedoch Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind.

Die Annahmen zum Ertragssteueraufwand umfassen auch eine Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern. Die Angemessenheit dieser Auslegung wird durch Steuerbehörden bzw. zuständige Gerichte beurteilt. Daraus können sich zu einem späteren Zeitpunkt Anpassungen beim Ertragssteueraufwand ergeben. Die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge bedingt eine Einschätzung, ob eine solche Verrechnung in absehbarer Zukunft auch wahrscheinlich ist.

#### **Konsolidierungskreis und -methoden**

Die Jahresrechnungen der Rieter Holding AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen die Rieter Holding AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden voll konsolidiert. Ein beherrschender Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte kontrolliert werden. Veränderungen im Konsolidierungskreis werden auf den Zeitpunkt der Übernahme bzw. Abgabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Bilanzierung von Unternehmensübernahmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase Method). Konzerninterne Transaktionen und Beziehungen sind eliminiert.

Beteiligungen von 20% bis 49% sind nach der Equity-Methode einbezogen. Beteiligungen unter 20% werden zum Fair Value bilanziert. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seite 67 aufgeführt.

#### **Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr durch die Aufteilung des Konzerns sowie den Verkauf einer Konzerngesellschaft signifikant verändert. Der aus den Veränderungen resultierende Effekt auf die Konzernrechnung ist in den Erläuterungen 30 und 32 (Seiten 61 und 62) dargestellt.

#### **Umrechnung fremder Währungen**

Die in der Jahresrechnung einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währungen bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, entspricht («funktionale Währung»). Die Konzernrechnung ist in Schweizer Franken erstellt, der die funktionale Währung und die Darstellungswährung der Rieter Holding AG ist.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Aktiven und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zu Konsolidierungszwecken erfolgt die Umrechnung der Jahresrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften für Bilanzpositionen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag, für Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen. Daraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasst bzw. beim Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis dem Veräusserungs- oder Liquidationserfolg angerechnet.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Nutzungsdauer wird nach der erwarteten Nutzung pro Objekt festgelegt. Sie bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Fabrikgebäude	20 bis 50 Jahre
Maschinen/Betriebseinrichtungen	5 bis 15 Jahre
Werkzeuge/IT-Anlagen/Mobiliar	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Wartungs- und Reparaturkosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Investitionszuschüsse und ähnliche Beiträge an Projekte werden zeitlich abgegrenzt und linear über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Anlageobjekts erfolgswirksam aufgelöst.

### Leasing

Geleaste Sachanlagen, an denen Rieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finanzierungsleasing), werden aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen exkl. Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als operatives Leasing klassifiziert. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagen, wie von Dritten erworbene Produktlizenzen, Patente und Markenrechte, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von maximal acht Jahren amortisiert.

### Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kosten verlässlich ermittelt werden können, die technische Realisierbarkeit gegeben ist und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann.

### Werthaltigkeit nicht monetärer Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Werthaltigkeit hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Werthaltigkeit geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Mit Ausnahme von Goodwill wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

### Finanzielle Vermögenswerte

Rieter unterscheidet folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten:

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte («at fair value through profit or loss») beinhalten die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen und solche, die bei ihrer erstmaligen Erfassung so designiert werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimm- baren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausge- wiesen, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimm- baren Zahlungen und fest definierten Fälligkeiten, die das Management bis zu diesen Terminen zu halten beabsichtigt und dazu in der Lage ist. Während des Berichtsjahres hatte Rieter keine Vermögenswerte dieser Kategorie.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte sind nicht derivative finanzielle Vermögens- werte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet wurden. Sie werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewert- et. Wertveränderungen werden bis zum Verkauf als übrige Posten des Gesamtergebnisses berücksich- tigt und erst beim Verkauf der Vermögenswerte in der Erfolgsrechnung erfasst. Allfällige dauernde Wertminderungen werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Vermögenswerte werden im Anlage- vermögen ausgewiesen, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Mona- ten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

### Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich Rieter Devisenterminkontrakten. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird nicht angewendet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertrags- abschluss zum Fair Value erfasst. Die Folgebe- wertungen erfolgen ebenfalls zum jeweiligen Fair Value, wobei die resultierenden Gewinne und Ver- luste direkt in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Die entsprechenden positiven und negativen Wie- derbeschaffungswerte werden in der Bilanz als «Sonstige Forderungen» oder «Sonstige kurzfri- stige Verbindlichkeiten» erfasst.

### Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, gekaufte Teile und Handelswaren werden zu durchschnitt- lichen Einstandskosten oder zum tieferen Nettover- kaufswert bewertet. Halb- und Fertigfabrikate sind zu Herstellkosten oder allenfalls zu einem tieferen Nettoverkaufswert ausgewiesen. Unkurante Vorräte sowie Überbestände sind wertberichtigt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zum ursprünglichen Rechnungs- betrag abzüglich einer Wertberichtigung bilanziert. Die Wertberichtigung wird für die Differenz zwi- schen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Sie wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Boni- tätsrisiken festgelegt.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben auf Sicht und kurzfristige Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger.

### Finanzverbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrer erstmaligen Erfas- sung zum Fair Value und nach Abzug von Trans- aktionskosten bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszah- lungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten)

und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst.

### **Rückstellungen**

Entstehen durch Ereignisse in der Vergangenheit rechtliche oder faktische Verpflichtungen, werden Rückstellungen im Umfang des zu erwartenden Mittelabflusses gebildet, sofern ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich schätzbar ist.

### **Laufende Ertragssteuern**

Aufgrund der steuerlich relevanten Ergebnisse im Berichtsjahr wird die erwartete Steuerbelastung berechnet und abgegrenzt.

### **Latente Ertragssteuern**

Latente Steuerwirkungen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden nach der Liability-Methode berücksichtigt; dabei gelangen die massgeblichen lokalen Steuersätze zur Anwendung. Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst, sofern sie nicht in Verbindung mit Elementen stehen, welche direkt im Eigenkapital oder als übrige Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Latente Steuerwirkungen auf zurückbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften werden nur berücksichtigt, wenn eine Ausschüttung vorgesehen ist.

Steuerwirkungen aus Verlusten werden nur so weit aktiviert, als die Verlustverrechnung mit temporären Bewertungsdifferenzen oder Gewinnen in absehbarer Zukunft als wahrscheinlich erscheint.

### **Personalvorsorgeeinrichtungen**

Je nach Leistungsniveau der Vorsorge in einzelnen Ländern verfügen einige Konzerngesellschaften über eigene Vorsorgeregelungen, die teilweise als Vorsorgeeinrichtungen rechtlich verselbständigt sind. Existieren keine separaten Rechtsträger,

werden die entsprechenden Verbindlichkeiten unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Es bestehen sowohl leistungs- wie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Vorsorgeverpflichtungen von leistungsorientierten Plänen werden nach der «Projected Unit Credit Method» ermittelt und in der Regel jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten beurteilt. Übersteigen die versicherungstechnischen Gewinne oder Verluste den höheren Wert vom Marktwert des Planvermögens oder Barwert der Bruttoverpflichtungen am Ende der Vorperiode um mehr als 10%, so wird der übersteigende Betrag, verteilt über die durchschnittlich verbleibende Lebensarbeitszeit der betroffenen Arbeitnehmer, im Jahresergebnis erfasst. Für beitragsorientierte Pläne werden einzig die Beiträge periodengerecht als Aufwand erfasst.

### **Aktienbasierte Vergütungen**

Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des oberen Kaders werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet.

### **Ertragserfassung**

Umsätze aus Lieferungen werden nach Übergang von Nutzen und Gefahr auf den Kunden und Umsätze aus Dienstleistungen nach Leistungserfüllung erfasst. Umsätze aus Erbringung von Dienstleistungen werden basierend auf dem Erfüllungsgrad der Dienstleistung erfasst. Von den Bruttoerlösen abgezogen sind Gutschriften, Skonti und Rabatte sowie Erlösminderungen für eingetretene oder absehbare Debitorenausfälle.

### **Finanzierungskosten**

Sofern Finanzierungskosten direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden diese als Teil der Anschaffungskosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Sämtliche ande-

ren Finanzierungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

### **Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards**

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden herausgegeben und müssen frühestens für die Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2012 angewandt werden. Sie wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig umgesetzt: IFRS 9 «Financial Instruments», IFRS 10 «Consolidated Financial Statements», IFRS 11 «Joint Arrangements», IFRS 12 «Disclosure of Interests in Other Entities», IFRS 13 «Fair Value Measurement», Änderungen zu IFRS 7 «Financial Instruments: Disclosures – Transfer of Financial Assets», Änderungen zu IAS 1 «Presentation of Items of Other Comprehensive Income», IAS 19 (revised) «Employee Benefits», IAS 27 (revised) «Separate Financial Statements», IAS 28 (revised) «Investments in Associates and Joint Ventures».

Rieter prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen von diesen neuen und revidierten Standards. Basierend auf einer ersten Analyse werden abgesehen von den Änderungen von IAS 19 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet. Die revidierte Version von IAS 19 «Employee Benefits» umfasst unter anderem die Abschaffung der Möglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Personalvorsorgeeinrichtungen nach der sogenannten Korridormethode zu erfassen.

## **2.1 Risikomanagement-Prozess**

Rieter verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS) mit dem Ziel, die Effektivität und Effizienz der Betriebstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. Das IKS stellt einen wesentlichen Teil des Risikomanagement-Systems dar.

Der Prozess des Risikomanagements wird durch die Richtlinie «Rieter Risk Management System», welche durch den Verwaltungsrat im August 2001 erlassen und 2010 wesentlich überarbeitet wurde, geregelt. Die Richtlinie definiert die wesentlichen Risikokategorien, an welchen sich das Risikomanagement orientiert, und die Stellen, welche sich innerhalb des Konzerns mit den verschiedenen Risiken befassen. Im Weiteren legt die Richtlinie die Abläufe zur Erkennung, Meldung und Handhabung von Risiken, die Kriterien für die qualitative und quantitative Risikobeurteilung sowie Grenzwerte für die Meldung festgestellter Risiken an die zuständigen Managementstufen fest.

Einmal im Jahr werden im Rahmen eines Workshops unter der Leitung des General Counsels mit dem Management die Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen der erkannten Risiken auf den Konzern sowie die erforderlichen Risikomanagement-Massnahmen beurteilt.

Markt- und Geschäftsrisiken, welche sich aus den Entwicklungen der relevanten Märkte und der darin angebotenen Produkte ergeben, werden zusätzlich im Rahmen der strategischen Planung beurteilt. Andererseits sind sie, ebenso wie die operativen Risiken, regelmässiger Gegenstand der monatlichen Besprechungen innerhalb der Business Groups und mit dem Executive Chairman und dem CFO. Im Rahmen dieser Besprechungen werden auch andere Risiken, die zu Abweichungen der laufenden Ergebnisse vom Finanzplan führen, behandelt; dabei werden notwendige Korrekturmassnahmen besprochen, festgelegt und überwacht. Wichtige Einzelrisiken werden in den monatlichen Berichten an den Executive Chairman aufgeführt.

Risiken, welche aus Akquisitions- oder anderen grösseren Projekten resultieren, werden auf Konzernebene im Rahmen der Genehmigungskompetenzen sowie in den entsprechenden Projektorganisationen erfasst und behandelt. Solche Projekte werden in den Konzernleitungssitzungen besprochen und vierteljährlich zuhause des Verwaltungsrats beurteilt.

Für spezielle Risiken werden periodische Berichte erstellt. Dies betrifft insbesondere Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken an den verschiedenen Betriebsstätten, Finanzrisiken aus der Verkaufstätigkeit der Business Group Spun Yarn Systems, Risiken aus der Tätigkeit des Treasury sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Legal Compliance.

Halbjährlich findet eine Gesamtbeurteilung der festgestellten Risiken sowie der Instrumente und Massnahmen zur Bewältigung dieser Risiken statt. Die Ergebnisse dieser Beurteilung werden jährlich an den Verwaltungsrat berichtet.

## 2.2 Finanzielles Risikomanagement

### Finanzielle Risikofaktoren

Bedingt durch die weltweite Tätigkeit ist Rieter grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement von Rieter zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen der Entwicklung an den Finanzmärkten auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren und die finanzielle Stabilität zu sichern. Dabei nutzt Rieter auch derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt weitgehend zentral für den Konzern, entsprechend den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung verabschiedeten Leitlinien. Finanzielle Risiken werden zentral identifiziert, beurteilt und in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert. Die Überwachung der Risiken erfolgt mit einem Risikoreporting.

### Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen

Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwenden die Tochtergesellschaften Terminkontrakte, die in der Regel mit der Konzernzentrale abgeschlossen werden. Diese übernimmt das Management der Nettoposition in jeder Fremdwährung durch den Abschluss von Währungstermingeschäften mit Dritten.

Der Rieter-Konzern ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den Euro und den US-Dollar ausgesetzt. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2011 um 5% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wären das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven um 3.8 Mio. CHF (2010: 0.4 Mio. CHF) höher ausgefallen. Wenn der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2011 um 5% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wären das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven um 0.1 Mio. CHF tiefer (2010: 0.2 Mio. CHF höher) ausgefallen. Im umgekehrten Fall hätten sich das Konzernergebnis nach Steuern und die Gewinnreserven in gleichem Umfang vermindert bzw. erhöht. Hauptgründe dafür wären Wechselkursgewinne/-verluste auf den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Ein konzerninternes Netting-System und Cash-Pools reduzieren die Währungsrisiken auf den flüssigen Mitteln. Die von den Gesellschaften gehaltenen Bankguthaben lauten mehrheitlich auf die jeweilige Landeswährung. Die Bewertungsrisiken der Geldanlagen in fremden Währungen werden periodisch überprüft.

### Zinsrisiko

Mit Ausnahme der flüssigen Mittel verfügt Rieter während des Jahres nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cashflow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Zinsrisiken können jedoch durch verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entstehen. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, während festverzinsliche Verbindlichkeiten ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Zurzeit werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse: Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% hätte das Konzernergebnis und die Gewinnreserven um 0.4 Mio. CHF (Vorjahr 0.9 Mio. CHF) verringert.

Fair-Value-Sensitivitätsanalyse: Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden nicht in der Erfolgsrechnung verbucht und haben somit keinen Einfluss auf das Konzernergebnis.

#### **Kursrisiko**

Durch das Halten von Aktien unterliegt Rieter einem Kursänderungsrisiko. Eine Kursänderung würde zu einer proportionalen Veränderung der bilanzierten Werte führen. Der Bestand an Aktien und Optionen war am Ende der Berichtsperiode unbedeutend.

#### **Bonitätsrisiko**

Bonitätsrisiken ergeben sich aus Guthaben und Finanzderivaten gegenüber Finanzinstituten sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bedeutende Anlagen werden nur bei Finanzinstituten mit einem Rating von mindestens «A-» (gemäss S&P) getätigt. Bei der Business Group Spun Yarn Systems werden die Bonitätsrisiken aus Lieferungen und Leistungen in der Regel durch Versicherungen, Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente abgesichert. Bei der Business Group Premium Textile Components sind die Bonitätsrisiken beschränkt durch die grosse Anzahl und die breite geographische Streuung der Forderungen.

#### **Liquiditätsrisiko**

Rieters Liquiditätsrisikomanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an Kreditlinien und grundsätzlich die Fähigkeit zur Emission am Markt ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es das Ziel des Konzerns, die finanzielle Stabilität zu sichern und die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend Free Cashflow generiert wird und ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Die folgende Darstellung zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen):

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2011	Buchwert	Geldfluss			
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio CHF					
Anleiensobligation	223.3	10.1	255.4	0.0	265.5
Bankverbindlichkeiten	2.6	2.9	0.0	0.0	2.9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	30.7	0.0	36.0	0.2	36.2
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	0.2	0.2	0.0	0.0	0.2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.4	86.4	0.0	0.0	86.4
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2010</b>					
	Buchwert	Geldfluss			
		Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 5 Jahren	In 5 und mehr Jahren	Total Geldfluss
Mio CHF					
Anleiensobligation	247.6	11.3	295.0	0.0	306.3
Bankverbindlichkeiten	78.9	67.1	17.9	0.0	85.0
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	3.4	0.8	2.6	0.4	3.8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32.6	2.2	37.4	0.3	39.9
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.0	1.0	0.0	0.0	1.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315.8	315.8	0.0	0.0	315.8

### Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Ziele im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Unternehmensfortführung, um den Aktionären weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Gegenwärtig beträgt die Eigenkapitalquote rund 35%. Als Industriekonzern strebt Rieter eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von rund 35% an. Externe Mindestanforderungen hinsichtlich Eigenkapital bestehen seit dem 13. Mai 2011 nicht mehr. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern grundsätzlich je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Aktionäre an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vor, gibt neue Aktien heraus oder veräussert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

### 3 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) bis auf Stufe EBIT. Das oberste Führungsorgan von Rieter ist der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG. Die Segmentberichterstattung basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie die Konzernrechnung und erfolgt nach den berichtspflichtigen operativen Segmenten Spun Yarn Systems und Premium Textile Components, die nicht in weitere operative Segmente unterteilt sind. Spun Yarn Systems entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Premium Textile Components bietet Technologiekomponenten und Serviceleistungen sowohl für Spinnereien als auch für Maschinenbauer an.

#### Segmentinformationen 2011

Mio CHF	Spun Yarn Systems	Premium Textile Components	Total berichts- pflichtige Segmente
Umsatz Dritte	861.7	199.1	1 060.8
Umsatz zwischen den Segmenten	0.0	64.8	64.8
Nettoumsatz Dritte	819.5	181.2	1 000.7
Unternehmensleistung	866.3	272.6	1 138.9
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	81.2	35.1	116.3
Betriebliche Aktiven 31. Dezember 2011 <sup>1</sup>	452.5	167.6	620.1
Betriebliche Verbindlichkeiten 31. Dezember 2011 <sup>1</sup>	319.9	59.9	379.8
Betriebliche Nettoaktiven 31. Dezember 2011 <sup>1</sup>	132.6	107.7	240.3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	47.3	9.8	57.1
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	17.4	16.3	33.7
Personalbestand <sup>2</sup>	3 594	1 075	4 669

#### Segmentinformationen 2010

Mio CHF	Spun Yarn Systems	Premium Textile Components	Total berichts- pflichtige Segmente
Umsatz Dritte	674.0	190.6	864.6
Umsatz zwischen den Segmenten	0.0	47.2	47.2
Nettoumsatz Dritte	632.4	174.0	806.4
Unternehmensleistung	669.4	237.2	906.6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	42.4	29.6	72.0
Betriebliche Aktiven 31. Dezember 2010 <sup>1</sup>	448.4	167.9	616.3
Betriebliche Verbindlichkeiten 31. Dezember 2010 <sup>1</sup>	325.5	63.8	389.3
Betriebliche Nettoaktiven 31. Dezember 2010 <sup>1</sup>	122.9	104.1	227.0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	21.3	4.5	25.8
Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	21.0	18.7	39.7
Personalbestand <sup>2</sup>	3 434	924	4 358

1. Segmentaktiven und Verbindlichkeiten bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

2. Am Jahresende (ohne Lehrlinge und temporäre Mitarbeiter), in Vollzeitstellen.

**Überleitung Segmentergebnis**

Mio CHF	2011	2010
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) berichtspflichtige Segmente	116.3	72.0
Nicht berichtspflichtige Segmente (Non-Wovens)	2.4	5.2
Elimination unrealisierte Zwischengewinne	-0.5	0.0
Kostenumlage nicht weitergeführter Geschäftsbereich	3.4	8.7
Übrige Gesellschaften (Rieter Holding AG, zentrale Einheiten)	-9.0	-10.2
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Konzern</b>	<b>112.6</b>	<b>75.7</b>
Ergebnis assoziierte Unternehmen	0.8	-0.2
Gewinn aus Verkauf Beteiligung	50.3	0.0
Finanzertrag	8.1	31.0
Finanzaufwand	-33.8	-16.1
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>	<b>138.0</b>	<b>90.4</b>

**Bruttoumsatz und langfristige Vermögenswerte nach Ländern**

Mio CHF	Bruttoumsatz 2011 <sup>1</sup>	Bruttoumsatz 2010 <sup>1</sup>	Langfristige Vermögens- werte 2011 <sup>2</sup>	Langfristige Vermögens- werte 2010 <sup>2</sup>
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	63.6	64.4	70.4	79.1
Ausland	997.2	806.0	166.7	153.9
<b>Total Konzern</b>	<b>1 060.8</b>	<b>870.4</b>	<b>237.1</b>	<b>233.0</b>
Folgende Länder hatten einen Anteil von mehr als 10% am Bruttoumsatz oder an den langfristigen Vermögenswerten:				
Schweiz (Domizilland der Rieter Holding AG)	63.6	64.4	70.4	79.1
Indien	175.1	145.7	54.0	50.2
Türkei	208.9	117.1	-	-
China	151.0	103.4	34.8	22.1
Tschechien	-	-	30.2	35.1

1. Gegliedert nach dem Land, in dem sich der Kunde befindet.

2. Sachanlagen und immaterielle Anlagen gegliedert nach dem Land, in dem sie sich befinden (fortgeführte Geschäftsbereiche).

2011 und 2010 wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der mehr als 10% des konsolidierten Bruttoumsatzes betrug. Eine Aufteilung des Bruttoumsatzes in Produktgruppen ist nicht verfügbar.

**4 Bruttoumsatz****Umsatzveränderung**

Mio CHF	2011	2010
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Spun Yarn Systems	217.0	286.7
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Premium Textile Components	21.3	70.9
Effekt Devestitionen	-5.8	-3.6
Währungseinflüsse	-42.1	-15.6
<b>Total Umsatzveränderung</b>	<b>190.4</b>	<b>338.4</b>

## 5 Personalaufwand

Mio CHF	2011	2010
Löhne und Gehälter	244.2	218.7
Sozial- und sonstiger Personalaufwand	58.1	57.1
<b>Total</b>	<b>302.3</b>	<b>275.8</b>

## 6 Sonstiger Betriebsaufwand

Mio CHF	2011	2010
Energie und Betriebsmaterial	33.7	29.7
Unterhalt und Reparaturen	20.7	15.3
Extern bezogene Dienstleistungen	7.6	8.7
Übriger Betriebsaufwand	62.7	43.2
<b>Total</b>	<b>124.7</b>	<b>96.9</b>

## 7 Abschreibungen und Amortisationen

Mio CHF	2011	2010
Sachanlagen	28.3	32.9
Immaterielle Anlagen	5.6	7.0
<b>Total</b>	<b>33.9</b>	<b>39.9</b>

## 8 Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen

Rieter hat 2011 den Anteil an Lakshmi Machine Works Ltd. in Indien von 13% auf rund 3% reduziert und dabei einen Veräußerungsgewinn vor lokalen Steuern von 50.3 Mio. CHF (47.3 Mio. CHF nach Steuern) erzielt.

## 9 Finanzertrag

Mio CHF	2011	2010
Zinsertrag Dritte	2.7	1.8
Zinsertrag von nicht weitergeführtem Geschäftsbereich	4.2	28.4
Sonstiger Finanzertrag	1.2	0.8
<b>Total</b>	<b>8.1</b>	<b>31.0</b>

## 10 Finanzaufwand

Mio CHF	2011	2010
Zinsaufwand Dritte	17.0	19.2
Zinsaufwand an nicht weitergeführten Geschäftsbereich	0.1	0.3
Verlust aus Rückkauf eigener Schuldinstrumente	1.6	0.0
Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	2.9	0.0
Reklassierung Währungskursdifferenzen aus übrigen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung	7.3	0.0
Sonstiger Finanzaufwand und Währungskursdifferenzen, netto	4.9	-3.4
<b>Total</b>	<b>33.8</b>	<b>16.1</b>

Die aus den übrigen Positionen der Konzerngesamtergebnisrechnung reklassierten Währungskursdifferenzen betreffen Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften.

## 11 Ertragssteuern

Mio CHF	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	28.5	8.4
Latente Ertragssteuern	-9.5	-0.9
<b>Total</b>	<b>19.0</b>	<b>7.5</b>

### Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand:

Mio CHF	2011	2010
Erwarteter Steueraufwand auf dem Konzerngewinn vor Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche von 138.0 Mio. CHF (Vorjahr 90.4 Mio. CHF) zum Durchschnittssatz von 22.6% (Vorjahr 19.4%)	31.2	17.5
Einfluss von Aufwand / Ertrag besteuert mit anderem Steuersatz	-8.4	-0.9
Einfluss von Verlusten und Verlustvorträgen	-3.6	-8.6
Effekt von Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	-0.1	0.0
Sonstige Einflüsse	-0.1	-0.5
<b>Total</b>	<b>19.0</b>	<b>7.5</b>

Die Zunahme des erwarteten gewichteten Durchschnittssteuersatzes um 3.2 Prozentpunkte resultierte aus Änderungen in der Profitabilität einzelner Konzerngesellschaften und Änderungen in den Steuersätzen einzelner Länder.

### Latente Ertragssteuern

Die latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

Mio CHF	Latente Steueraktiven 2011	Latente Steuerverbindl. 2011	Latente Steueraktiven 2010	Latente Steuerverbindl. 2010
Sachanlagen	1.1	-10.3	7.0	-22.5
Vorräte	4.7	-7.6	5.1	-8.0
Sonstige Aktiven	2.6	-25.8	7.6	-61.5
Rückstellungen	4.9	-1.5	10.2	-2.6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.7	-0.2	8.3	-2.9
Wertberichtigungen auf latenten Steueraktiven	-7.4	0.0	-17.3	0.0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	2.2	0.0	2.7	0.0
<b>Total</b>	<b>9.8</b>	<b>-45.4</b>	<b>23.6</b>	<b>-97.5</b>
Verrechnung	-3.3	3.3	-18.3	18.3
<b>Latente Steueraktiven/-verbindlichkeiten</b>	<b>6.5</b>	<b>-42.1</b>	<b>5.3</b>	<b>-79.2</b>

Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12.39 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zu bilanzieren. Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft haben je nach Land unterschiedliche Steuerfolgen, deren potenzielles Ausmass nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Aktiviert bzw. nicht aktivierte latente Ertragssteuern aufgrund von Verlustvorträgen und Ertragssteuergutschriften, nach Verfalldaten gegliedert:

Mio CHF	Aktiviert 2011	Nicht aktiviert 2011	Total 2011	Total 2010
Verfall in				
1 bis 3 Jahren	0.0	0.3	0.3	2.0
3 bis 7 Jahren	0.0	0.5	0.5	27.5
7 und mehr Jahren	2.2	29.5	31.7	184.5
<b>Total</b>	<b>2.2</b>	<b>30.3</b>	<b>32.5</b>	<b>214.0</b>

Die wesentlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert wurde, betreffen Länder mit einem Steuersatz zwischen 17% und 37%.

## 12 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden 39.5 Mio. CHF aufgewendet (Vorjahr 32.6 Mio. CHF).

Entwicklungskosten müssen mehrere Kriterien erfüllen, um als immaterieller Vermögenswert erfasst zu werden. So müssen die technischen und finanziellen Ressourcen vorhanden sein, um die Entwicklung fertig zu stellen, und die zuordenbaren Kosten müssen verlässlich gemessen werden können. Obwohl dies 2011 bei allen wesentlichen Entwicklungsprojekten der Fall war und die technische Realisierbarkeit und die Absicht und Fähigkeit zur Fertigstellung durch das verantwortliche Management bestätigt wurde, wurden im Berichtsjahr wie in den Vorjahren keine Entwicklungskosten als immaterieller Vermögenswert aktiviert, da der von IAS 38.57d verlangte Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens aufgrund des schnellen technologischen Wandels sowie den starken konjunkturellen Schwankungen in der Branche nicht in genügendem Masse erbracht werden konnte.

## 13 Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Rieter Holding AG zurechenbaren Gewinns durch die durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebener Optionen auf Aktien entstehen könnten.

Mio CHF	2011	2010
<b>Konzerngewinn fortgeführte Geschäftsbereiche (Mio CHF)<sup>1</sup></b>	<b>119.6</b>	<b>82.6</b>
Ergebnis nicht fortgeführter Geschäftsbereich (Mio CHF) <sup>1</sup>	147.6	- 56.1
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf (unverwässert)	4 625 281	4 640 220
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf (verwässert)	4 625 281	4 642 437
<b>Ergebnis pro Aktie fortgeführte Geschäftsbereiche (CHF)</b>	<b>25.86</b>	<b>17.81</b>
Ergebnis pro Aktie nicht fortgeführter Geschäftsbereich (CHF)	31.91	- 12.09
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie fortgeführte Geschäftsbereiche (CHF)</b>	<b>25.86</b>	<b>17.80</b>
Verwässertes Ergebnis pro Aktie nicht fortgeführter Geschäftsbereich (CHF)	31.91	- 12.09

1. Anteil Aktionäre der Rieter Holding AG.

## 14 Sachanlagen

Mio CHF	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Werkzeuge	IT-Anlagen	Fahrzeuge und Mobiliar	Sachanlagen im Bau	Total Sachanlagen
<b>Nettobuchwert per 1.1.2010</b>	<b>264.1</b>	<b>371.3</b>	<b>6.2</b>	<b>10.7</b>	<b>43.7</b>	<b>696.0</b>
Zugänge	11.2	36.3	2.1	1.8	46.8	98.2
Abgänge durch Devestitionen	0.0	-1.8	-0.1	-0.1	0.0	-2.0
Sonstige Abgänge	-3.8	-2.2	0.0	-0.1	-0.1	-6.2
Abschreibungen	-14.7	-96.4	-3.3	-3.5	0.0	-117.9
Umgliederungen	0.2	20.6	0.1	-1.0	-19.9	0.0
Währungsumrechnung	-24.6	-31.1	-0.4	-1.0	-4.9	-62.0
<b>Nettobuchwert per 31.12.2010</b>	<b>232.4</b>	<b>296.7</b>	<b>4.6</b>	<b>6.8</b>	<b>65.6</b>	<b>606.1</b>
Anschaftungskosten per 31.12.2010	495.6	1 370.6	48.3	56.8	65.6	2 036.9
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2010	-263.2	-1 073.9	-43.7	-50.0	0.0	-1 430.8
<b>Nettobuchwert per 31.12.2010</b>	<b>232.4</b>	<b>296.7</b>	<b>4.6</b>	<b>6.8</b>	<b>65.6</b>	<b>606.1</b>
Dekonsolidierung Automotive Systems <sup>1</sup>	-117.5	-209.5	-1.9	-2.7	-56.8	-388.4
Zugänge	18.2	13.4	4.1	3.6	18.0	57.3
Abgänge durch Devestitionen	-1.7	-3.3	-0.1	-0.1	0.0	-5.2
Sonstige Abgänge	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	-0.2	-0.5
Abschreibungen	-4.9	-19.9	-1.7	-1.8	0.0	-28.3
Umgliederung in Veräusserungsgruppe	-3.1	-1.0	0.0	-0.1	0.0	-4.2
Sonstige Umgliederungen	-0.1	5.1	0.2	0.1	-5.3	0.0
Währungsumrechnung	-4.6	-3.4	-0.1	-0.1	-1.0	-9.2
<b>Nettobuchwert per 31.12.2011</b>	<b>118.6</b>	<b>78.0</b>	<b>5.0</b>	<b>5.7</b>	<b>20.3</b>	<b>227.6</b>
Anschaftungskosten per 31.12.2011	257.0	391.7	27.0	33.8	20.5	730.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2011	-138.4	-313.7	-22.0	-28.1	-0.2	-502.4
<b>Nettobuchwert per 31.12.2011</b>	<b>118.6</b>	<b>78.0</b>	<b>5.0</b>	<b>5.7</b>	<b>20.3</b>	<b>227.6</b>

1. Vgl. Erläuterung 32.

Es sind keine Sachanlagen durch langfristige Leasingverträge finanziert (Vorjahr 3.2 Mio. CHF) und es sind keine Grundstücke und Gebäude als Sicherheit für Finanzschulden verpfändet. 2011 und 2010 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Gebäude waren am Bilanzstichtag zum Neuwert von 539.8 Mio. CHF (Vorjahr 1 024.2 Mio. CHF) versichert.

## 15 Immaterielle Anlagen

Mio CHF	Patente/ Marken	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
<b>Nettobuchwert per 1.1.2010</b>	<b>20.6</b>	<b>2.4</b>	<b>23.0</b>
Amortisationen	-6.4	-0.5	-6.9
Währungsumrechnung	-0.9	0.0	-0.9
<b>Nettobuchwert per 31.12.2010</b>	<b>13.3</b>	<b>1.9</b>	<b>15.2</b>
Anschaftungskosten per 31.12.2010	47.1	4.9	52.0
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2010	-34.0	-2.8	-36.8
<b>Nettobuchwert per 31.12.2010</b>	<b>13.1</b>	<b>2.1</b>	<b>15.2</b>
Amortisationen	-5.2	-0.4	-5.6
Währungsumrechnung	-0.1	0.0	-0.1
<b>Nettobuchwert per 31.12.2011</b>	<b>7.8</b>	<b>1.7</b>	<b>9.5</b>
Anschaftungskosten per 31.12.2011	41.5	3.6	45.1
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2011	-33.7	-1.9	-35.6
<b>Nettobuchwert per 31.12.2011</b>	<b>7.8</b>	<b>1.7</b>	<b>9.5</b>

2011 und 2010 gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

## 16 Sonstiges Anlagevermögen

Mio CHF	2011	2010
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	12.1	82.3
Langfristige verzinsliche Forderungen	3.7	4.8
Übrige langfristige Forderungen und Vorsorgeaktiven	60.3	87.0
<b>Total</b>	<b>76.1</b>	<b>174.1</b>

Vorausbezahlte Beiträge und Überdeckungen von Personalvorsorgeplänen sind im Umfang des erwarteten künftigen Nutzens abgegrenzt und betragen 56.2 Mio. CHF (Vorjahr 60.0 Mio. CHF).

**17 Vorräte**

Mio CHF	2011	2010
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.0	88.9
Gekaufte Teile, Handelswaren	73.2	72.5
Halb- und Fertigfabrikate	87.0	99.8
Produkte in Arbeit	54.4	111.0
Wertberichtigung	-35.8	-43.8
<b>Total</b>	<b>234.8</b>	<b>328.4</b>

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2011	2010
Wertberichtigung per 1.1.	-43.8	-56.5
Dekonsolidierung Automotive Systems <sup>1</sup>	3.7	0.0
Verwendung	1.4	2.7
Auflösung / Neubildung, netto	0.6	5.2
Währungsumrechnung	2.3	4.8
<b>Wertberichtigung per 31.12.</b>	<b>-35.8</b>	<b>-43.8</b>

1. Vgl. Erläuterung 32.

## 18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio CHF	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.8	409.4
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 19.7	- 27.9
<b>Total</b>	<b>84.1</b>	<b>381.5</b>

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2011	2010
Wertberichtigung per 1.1.	- 27.9	- 27.2
Dekonsolidierung Automotive Systems <sup>1</sup>	5.1	0.0
Zuführung über die Erfolgsrechnung	- 3.5	- 11.8
Verbrauch oder Auflösung	6.4	8.3
Währungsumrechnung	0.2	2.8
<b>Wertberichtigung per 31.12.</b>	<b>- 19.7</b>	<b>- 27.9</b>

1. Vgl. Erläuterung 32.

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Rieter ermittelt die Wertberichtigung basierend auf historischen Erfahrungswerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2011	2010
CHF	38.2	81.0
EUR	32.4	197.5
USD	2.1	36.7
CNY	8.3	23.3
Übrige	3.1	43.0
<b>Total</b>	<b>84.1</b>	<b>381.5</b>

Die nachstehende Altersstruktur legt dar, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht fällig sind, und analysiert die überfälligen Forderungen:

Mio CHF	2011	2010
Noch nicht fällig	79.0	369.7
Weniger als 3 Monate überfällig	14.3	29.5
Zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	3.3	2.1
Zwischen 6 Monaten und 1 Jahr überfällig	2.1	1.3
Zwischen 1 und 5 Jahren überfällig	1.6	5.5
5 und mehr Jahre überfällig	3.5	1.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.8	409.4
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 19.7	- 27.9
<b>Total</b>	<b>84.1</b>	<b>381.5</b>

**19 Sonstige Forderungen**

Mio CHF	2011	2010
Rechnungsabgrenzungen	5.7	11.8
Vorauszahlungen an Lieferanten	6.1	18.1
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	0.6	6.5
Übrige kurzfristige Forderungen	31.7	61.6
<b>Total</b>	<b>44.1</b>	<b>98.0</b>

**20 Wertschriften und Festgeldanlagen**

Mio CHF	2011	2010
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften	6.0	4.2
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	1.3	2.9
<b>Total</b>	<b>7.3</b>	<b>7.1</b>

**21 Flüssige Mittel**

Mio CHF	2011	2010
Guthaben auf Sicht	397.9	323.3
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 Monaten oder weniger	10.4	28.6
<b>Total</b>	<b>408.3</b>	<b>351.9</b>

**22 Aktienkapital**

		31.12.2011	31.12.2010
Nominales Aktienkapital	Anzahl Aktien	4 672 363	4 672 363
Eigene Aktien	Anzahl Aktien	43 028	53 494
<b>Total Aktien im Umlauf</b>	<b>Anzahl Aktien</b>	<b>4 629 335</b>	<b>4 618 869</b>
Nennwert pro Aktie	CHF	5.00	5.00
<b>Aktienkapital</b>	<b>CHF</b>	<b>23 361 815</b>	<b>23 361 815</b>

**23 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter**

Zu einem Anteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern bestehen eine Verkaufsoption und eine Kaufoption. Dabei haben die nicht beherrschenden Gesellschafter das Recht, ab März 2014 ihre Anteile zu einem Mindestpreis an Rieter zu verkaufen. Der Fair Value dieser Verkaufsoption wurde 2009 gemäss IAS 32 zulasten der Gewinnreserven als Finanzverbindlichkeit erfasst. Rieter hat das Recht, ab März 2016 die Anteile zu einem Mindestpreis zu kaufen (Kaufoption).

## 24 Finanzschulden

Mio CHF	Anleihe- obligation	Bankverbind- lichkeiten	Sonstige Finanzverbind- lichkeiten	Total 2011	Total 2010
<b>Laufzeit</b>					
bis 1 Jahr	0.0	2.6	0.5	3.1	66.2
1 bis 5 Jahre	223.3	0.0	30.0	253.3	295.8
5 und mehr Jahre	0.0	0.0	0.2	0.2	0.5
<b>Total</b>	<b>223.3</b>	<b>2.6</b>	<b>30.7</b>	<b>256.6</b>	<b>362.5</b>

Die Finanzschulden teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2011	2010
CHF	252.7	276.4
EUR	0.0	27.8
USD	0.0	14.2
Übrige	3.9	44.1
<b>Total</b>	<b>256.6</b>	<b>362.5</b>

Die Anleiheobligation wurde am 30. März 2010 durch die Rieter Holding AG über 250 Mio. CHF begeben und hat eine Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeit: 30. April 2015). Sie hat einen Coupon von 4.5 % und wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Am 31. Dezember 2011 betrug der Marktwert der ausstehenden Anleiheobligation 230.2 Mio. CHF.

Die im Zusammenhang mit der Ausschüttung der Sonderdividende (vgl. Erläuterung 32) einberufene Anleihegläubigerversammlung beschloss am 10. Mai 2011 die ausstehende Obligation in vollem Umfang weiterzuführen.

## 25 Rückstellungen

Mio CHF	Restrukturierungs- rückstellungen	Personal- rück- stellungen	Garantie- und Gewähr- leistungsrück- stellungen	Umweltrück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
<b>Rückstellungen per 31.12.2010<sup>1</sup></b>	<b>48.8</b>	<b>75.4</b>	<b>54.2</b>	<b>8.5</b>	<b>82.8</b>	<b>269.7</b>
Dekonsolidierung Automotive Systems <sup>2</sup>	-34.0	-32.0	-6.3	-8.5	-33.9	-114.7
Abgang durch Devestitionen	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3	-0.3
Verbrauch	-1.3	-2.0	-13.8	0.0	-15.2	-32.3
Auflösung	0.0	0.0	-1.1	0.0	-6.6	-7.7
Zuführung	0.0	1.2	16.2	0.0	12.3	29.7
Währungs- umrechnung	-0.2	-0.7	-0.2	0.0	-0.4	-1.5
<b>Rückstellungen per 31.12.2011</b>	<b>13.3</b>	<b>41.9</b>	<b>49.0</b>	<b>0.0</b>	<b>38.7</b>	<b>142.9</b>
Davon langfristig	10.2	39.8	38.1	0.0	16.2	104.3
Davon kurzfristig	3.1	2.1	10.9	0.0	22.5	38.6

1. Nach Reklassierung von 13.8 Mio. CHF übrigen Rückstellungen zu Personalarückstellungen (4.2 Mio. CHF) und Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen (9.6 Mio. CHF).

2. Vgl. Erläuterung 32.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen die gesetzlichen und faktischen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem 2008 eingeleiteten Restrukturierungsprogramm. Der unerwartet rasche Aufschwung im Jahr 2010 führte zu einer zeitlichen Verschiebung gewisser Restrukturierungsprojekte. Dadurch wurden 2010 kurzfristige Restrukturierungsrückstellungen teilweise in langfristige Rückstellungen umklassiert. Im Jahr 2011 führten Strukturanpassungen in Indien und Deutschland zu einer Beanspruchung der Rückstellung von 1.3 Mio. CHF. Bei den verbleibenden Rückstellungen wird von einem Verbrauch von 3.1 Mio. CHF im Jahr 2012 bzw. 10.2 Mio. CHF in den Jahren 2013 bis 2015 ausgegangen.

Die Personalrückstellungen beinhalten die Verpflichtungen im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. Erläuterung 27), Rückstellungen für Altersteilzeit, Dienstaltersgeschenke sowie weitere langfristige Leistungen an Arbeitnehmende.

Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit der Leistungserstellung und basieren auf Erfahrungswerten. Aufgrund der markanten Umsatzsteigerung der Business Group Spun Yarn Systems übertraf die Zuführung von 16.2 Mio. CHF im Jahr 2011 den effektiven Verbrauch von 13.8 Mio. CHF. Bei den Rückstellungen für langfristige Garantie und Gewährleistungen von 38.1 Mio. CHF wird von einer teilweisen Mittelverwendung in durchschnittlich ein bis zwei Jahren ausgegangen, d.h. 2013 und 2014.

Die Umweltrückstellungen betrafen vollumfänglich den nicht fortgeführten Geschäftsbereich Automotive Systems.

Übrige Rückstellungen werden gebildet für Verträge, bei denen die unvermeidbaren direkten Kosten zur Erfüllung grösser sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen, sowie für Verpflichtungen aus laufenden steuerlichen und rechtlichen Verfahren, für welche lediglich eine verlässliche Schätzung gemacht werden kann. Bei den langfristigen übrigen Rückstellungen wird von einem Verbrauch hauptsächlich in den Jahren 2013 und 2014 ausgegangen.

## 26 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2011	2010
Abgrenzung Ferien	8.5	19.0
Abgrenzung Verkaufskommissionen	21.7	21.5
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	33.9	63.8
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	0.2	1.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	27.0	71.2
<b>Total</b>	<b>91.3</b>	<b>176.5</b>

## 27 Personalvorsorgeeinrichtungen

Der Aufwand für die Personalvorsorge wird dem Personalaufwand belastet.

### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne belief sich auf 2.5 Mio. CHF (Vorjahr 2.2 Mio. CHF).

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Leistungsorientierte Vorsorgepläne im Sinne von IAS 19 bestehen vor allem in der Schweiz und in Deutschland.

### Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne

Mio CHF	2011	2010
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Vorsorgeleistungen (Defined Benefit Obligation)		
• ohne ausgeschiedenes Vermögen	- 20.8	- 33.1
• mit ausgeschiedenem Vermögen	- 921.4	- 1 091.6
<b>Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.</b>	<b>- 942.2</b>	<b>- 1 124.7</b>
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne	981.3	1 214.2
<b>Überschuss per 31.12.</b>	<b>39.1</b>	<b>89.5</b>
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	6.8	20.1
Nicht erfassbare Aktiven der Vorsorgepläne (Obergrenze gemäss IAS 19.58)	- 19.7	- 84.9
<b>Bilanzierte Positionen (netto) per 31.12.</b>	<b>26.2</b>	<b>24.7</b>
In der Konzernbilanz erfasst		
• als aktive Abgrenzung	56.2	69.4
• als Personalrückstellung	- 30.0	- 44.7

### Die leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2011	2010
<b>Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 1.1.</b>	<b>1 124.7</b>	<b>1 092.2</b>
Dekonsolidierung Automotive Systems <sup>1</sup>	- 154.4	0.0
Abgänge durch Devestitionen	0.0	- 2.3
Laufender Dienstzeitaufwand	11.4	13.8
Zinsaufwand	29.4	36.2
Arbeitnehmerbeiträge	8.3	10.4
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	- 35.3	44.1
Ausbezahlte Leistungen	- 41.4	- 57.3
Währungsumrechnung	- 0.5	- 12.4
<b>Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.</b>	<b>942.2</b>	<b>1 124.7</b>

1. Vgl. Erläuterung 32.

**Der Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne entwickelte sich wie folgt:**

Mio CHF	2011	2010
<b>Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 1.1.</b>	<b>1 214.2</b>	<b>1 145.4</b>
Dekonsolidierung Automotive Systems <sup>1</sup>	-128.3	0.0
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen der Vorsorgepläne	43.3	46.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-125.7	55.4
Arbeitgeberbeiträge	10.9	17.4
Arbeitnehmerbeiträge	8.3	10.4
Ausbezahlte Leistungen	-41.4	-57.3
Währungsumrechnung	0.0	-4.0
<b>Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 31.12.</b>	<b>981.3</b>	<b>1 214.2</b>

1. Vgl. Erläuterung 32.

**Die Vermögenswerte der Vorsorgepläne setzen sich prozentual aus folgenden Hauptkategorien zusammen:**

in %	2011	2010
Eigenkapitalinstrumente	56	58
Fremdkapitalinstrumente	11	13
Immobilien	26	22
Sonstiges	7	7

**Die Pensionskosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne setzen sich wie folgt zusammen:**

Mio CHF	2011	2010 <sup>1</sup>
Laufender Dienstzeitaufwand	11.4	13.8
Zinsaufwand	29.4	36.2
Erwarteter Ertrag aus den Vermögenswerten der Vorsorgepläne	-43.3	-46.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	79.0	-17.8
Einfluss der Obergrenze gemäss IAS 19.58	-65.9	30.6
<b>Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne</b>	<b>10.6</b>	<b>15.9</b>

1. 2010 inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereich.

Die für das Jahr 2012 erwarteten Beiträge des Konzerns an die leistungsorientierten Vorsorgepläne betragen 15 Mio. CHF. Der tatsächliche Ertrag aus den Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr -82.4 Mio. CHF (+102.3 Mio. CHF im Jahr 2010).

**Versicherungsmathematische Annahmen**

Gewichtete Durchschnitte in %	2011	2010
Diskontierungssatz	2.8	3.2
Erwarteter Ertrag auf Vermögenswerten	3.9	4.1
Zukünftige Lohnentwicklung	1.3	1.4
Zukünftige Rentenentwicklung	1.0	0.9

**Weitere Angaben**

Mio CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung	-942.2	-1 124.7	-1 092.2	-1 035.4	-1 294.1
Vermögen der Vorsorgepläne	981.3	1 214.2	1 145.4	1 010.4	1 474.4
<b>Überschuss / Unterdeckung</b>	<b>39.1</b>	<b>89.5</b>	<b>53.2</b>	<b>-25.0</b>	<b>180.3</b>
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen	-71.9	2.6	34.3	-17.3	117.6
Erfahrungsanpassungen auf dem Vermögen der Vorsorgepläne	-125.7	55.4	144.2	-482.4	26.8

**28 Finanzinstrumente**

Die folgenden Tabellen fassen alle Finanzinstrumente gemäss den Kategorien von IAS 39 zusammen. Die Buchwerte entsprechen mit Ausnahme der Anlehensobligation (vgl. Erläuterung 24) im Wesentlichen den Fair Values.

Mio CHF	2011	2010
<b>Flüssige Mittel (ohne Festgeldanlagen)</b>	<b>397.9</b>	<b>323.3</b>
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten <sup>2</sup>	0.6	6.5
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften <sup>2</sup>	1.2	0.8
<b>Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.8</b>	<b>7.3</b>
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 Monaten oder weniger	10.4	28.6
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	1.3	2.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.1	381.5
Übrige kurzfristige Forderungen	31.7	61.6
Langfristige verzinsliche Forderungen	3.7	4.8
<b>Total Darlehen und Forderungen</b>	<b>131.2</b>	<b>479.4</b>
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften <sup>1</sup>	6.0	4.2
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften <sup>2</sup>	10.9	81.5
<b>Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>16.9</b>	<b>85.7</b>
<b>Total finanzielle Vermögenswerte und Derivate</b>	<b>547.8</b>	<b>895.7</b>

Mio CHF	2011	2010
Kurzfristige Finanzschulden	3.1	66.2
Langfristige Finanzschulden (ohne Verkaufsoption nicht beherrschende Gesellschafter)	224.1	269.4
Verkaufsoption nicht beherrschende Gesellschafter <sup>3</sup>	29.4	26.9
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten <sup>2</sup>	0.2	1.0
<b>Total Finanzverbindlichkeiten und Derivate</b>	<b>256.8</b>	<b>363.5</b>

1. Bewertet zu Fair Values, die auf publizierten Kursen in aktiven Märkten basieren (Level 1 gemäss IFRS 7.27).

2. Bewertet zu Fair Values, die aus transparenten Marktpreisen abgeleitet werden (Level 2 gemäss IFRS 7.27).

3. Bewertet zu Fair Values, die nicht auf beobachtbaren Marktgrössen basieren (Level 3 gemäss IFRS 7.27).

Die gemäss Level 3 bewertete Finanzverbindlichkeit betrifft folgenden Sachverhalt (IFRS 7.27B):

Im Zusammenhang mit der Liberierung eines Anteils an einer Konzerngesellschaft erwarb eine Gruppe von Gesellschaftern 2009 eine Verkaufsoption über diesen nicht beherrschenden Anteil. Die Bewertung dieser Verkaufsoption basiert auf der erwarteten zukünftigen Ergebnisentwicklung der betroffenen Konzerngesell-

schaft bis zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt. Der mit 9.4% diskontierte Wert der Verkaufsoption wurde 2009 als Finanzverbindlichkeit von 22.9 Mio. CHF erfasst und im Berichtsjahr zulasten des Zinsaufwands um 2.5 Mio. CHF (Vorjahr 2.4 Mio. CHF) erhöht. Wäre der Wert der Verkaufsoption mit 8.4% diskontiert worden, wäre die zu erfassende Finanzverbindlichkeit 0.6 Mio. CHF höher ausgefallen.

## 29 Sonstige Verpflichtungen

Einzelne Konzerngesellschaften mieten Fabrikations- und Verwaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating-Leaseverhältnissen. Der entsprechende Aufwand betrug 3.0 Mio. CHF (Vorjahr 3.7 Mio. CHF). Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leaseverhältnissen betragen:

Mio CHF	2011	2010
Bis 1 Jahr	0.9	14.6
1 bis 5 Jahre	0.6	24.4
5 und mehr Jahre	0.0	5.7
<b>Total</b>	<b>1.5</b>	<b>44.7</b>

Am Jahresende waren keine Verpflichtungen für grössere Beschaffungen offen.

## 30 Devestitionen

Am 1. Juli 2011 verkaufte Rieter die zum Segment Spun Yarn Systems gehörende Rieter-LMW Machinery Ltd. Der aus dem Verkauf resultierende Veräusserungsgewinn von 3.2 Mio. CHF wurde als sonstiger Betriebsertrag erfasst. Rieter-LMW Machinery Ltd. erzielte keinen wesentlichen Drittumsatz.

Am 9. März 2010 verkaufte Rieter die zum damaligen Segment Textile Systems gehörenden Nonwovens-Aktivitäten. Der aus dem Verkauf resultierende Veräusserungsgewinn von 4.5 Mio. CHF wurde als sonstiger Betriebsertrag erfasst. Die Nonwovens-Aktivitäten erzielten 2010 bis zum Verkauf einen Umsatz von 5.0 Mio. CHF.

Die devestierten Aktiven und Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2011	2010
Anlagevermögen	5.2	0.4
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	8.4	5.8
Verbindlichkeiten	-7.6	-11.5
Anteil nicht beherrschende Gesellschafter	-4.3	0.0
<b>Devestierte Nettoaktiven</b>	<b>1.7</b>	<b>-5.3</b>
Veräusserungsgewinn	3.2	4.5
<b>Zahlungsmittelfluss aus Devestitionen</b>	<b>4.9</b>	<b>-0.8</b>

Ausserdem verkaufte Rieter am 30. Juni 2010 die zum nicht weitergeführten Geschäftsbereich Automotive Systems gehörende Idea Gruppe. Dabei entstand kein wesentlicher Veräusserungsverlust.

### 31 Aktiven von Veräusserungsgruppen

Rieter hat am 26. Oktober 2011 einen Vertrag über den Verkauf von zwei Produktionsstätten in Tschechien unterzeichnet. Der Verkauf der beiden zum Segment Spun Yarn Systems gehörenden Produktionsstätten wurde am 1. Januar 2012 vollzogen (vgl. Erläuterung 37).

Die von diesem Verkauf betroffenen Aktiven wurden per 31.12.2011 gemäss IFRS 5 als Veräusserungsgruppe bilanziert.

Mio CHF	2011
Sachanlagen	4.2
Warenvorräte	6.6
<b>Total Aktiven</b>	<b>10.8</b>

Per Ende 2010 waren keine Aktiven und Verbindlichkeiten als Veräusserungsgruppen bilanziert.

### 32 Nicht fortgeführter Geschäftsbereich Automotive Systems

An der Generalversammlung vom 13. April 2011 stimmten die Aktionäre der Rieter Holding AG dem Antrag des Verwaltungsrats zu, den Rieter-Konzern aufzuteilen und die beiden Divisionen Rieter Textile Systems und Rieter Automotive Systems als selbständige börsenkotierte Unternehmen weiterzuführen. Zu diesem Zweck wurden die Aktien der Autoneum Holding AG am 12. Mai 2011 als Sonderdividende an die Aktionäre der Rieter Holding AG ausgeschüttet. Die Autoneum Holding AG ist die Obergesellschaft aller zum ehemaligen Segment Rieter Automotive Systems zugehörigen rechtlichen Einheiten.

Die Dividendenverbindlichkeit wurde in Übereinstimmung mit den anwendbaren Bestimmungen von IFRS zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der auszuschüttenden Aktiven erfasst. Als Grundlage für die Bemessung des Fair Values diente die Bewertung des Geschäfts zum Zeitpunkt der Generalversammlung am 13. April 2011 von 486.9 Mio CHF. Diese Bewertung wurde plausibilisiert anhand der Börsenkapitalisierung der Autoneum Holding AG an der SIX Swiss Exchange zwischen dem 13. Mai und dem 30. Juni 2011. Aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Dividendenverbindlichkeit und dem Buchwert der Nettoaktiven des nicht fortgeführten Segments Automotive Systems entstand ein Gewinn von 251.9 Mio CHF.

Die Ergebnisse des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Automotive Systems setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	1. Januar – 12. Mai 2011	1. Januar – 31. Dezember 2010
Bruttoumsatz	658.9	1 715.4
Aufwand	- 652.8	- 1 739.0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.1</b>	<b>- 23.6</b>
Ertragssteuern	- 5.4	- 17.7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0.7</b>	<b>- 41.3</b>
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG	- 2.7	- 56.1
Davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	3.4	14.8
Gewinn aus Differenz zwischen Buchwert der Dividendenverbindlichkeit und Buchwert der Nettoaktiven	251.9	0.0
Erfolgswirksame Erfassung übrige Bestandteile des Gesamtergebnisses	- 91.7	0.0
Transaktionskosten	- 9.9	0.0
<b>Total Ergebnis nicht fortgeführter Geschäftsbereich</b>	<b>151.0</b>	<b>- 41.3</b>

Die Bilanz des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Automotive Systems war zum Zeitpunkt der Ausschüttung der Sonderdividende wie folgt:

Mio CHF	12. Mai 2011
Anlagevermögen	425.3
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	536.9
Flüssige Mittel	100.3
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 062.5</b>
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	235.0
Anteil Eigenkapital nicht beherrschende Gesellschafter	45.9
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>280.9</b>
Fremdkapital	781.6
<b>Total Passiven</b>	<b>1 062.5</b>

### 33 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Führungskräfte besteht ein Aktienkaufplan. Zwischen dem 14. Juni und dem 30. Juni 2011 erwarben 14 Teilnehmer 3 995 Rieter-Aktien zu einem Preis von 189 CHF pro Aktie (Vorjahr 11 342 Aktien zu 222 CHF). Der durchschnittliche Marktpreis der gewährten Aktien belief sich auf 212.89 CHF (Vorjahr 274.46 CHF). Die Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Die Kosten des Aktienkaufplans belasteten die Erfolgsrechnung in der Berichtsperiode mit 0.1 Mio. CHF (Vorjahr 0.6 Mio. CHF). Für dieses Programm wurden die Aktien dem Eigenbestand entnommen.

2010 und in den Vorjahren konnten die Mitglieder der Konzernleitung zusätzlich je gekaufte und gesperrte Aktie gemäss Aktienkaufplan unentgeltlich eine Option beziehen. Eine solche Option berechnete sich nach Ablauf von zwei Jahren zum Kauf einer Aktie zu einem bestimmten Preis. Die Möglichkeit zum unentgeltlichen Bezug von Optionen besteht seit dem 13. Mai 2011 nicht mehr.

Als Folge der Aufteilung des Rieter-Konzerns wurden alle im Rahmen des Aktienkaufplanes früherer Jahre erworbenen Aktien per 22. März 2011 entsperrt. Sämtliche Optionen konnten per 22. März 2011 ausgeübt oder an die Rieter Holding AG verkauft werden.

#### Veränderung der gewährten Optionen

	Anzahl Optionen 2011	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2011	Anzahl Optionen 2010	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2010
<b>Ausstehende Optionen per 1.1.</b>	<b>16 412</b>	<b>387.90</b>	<b>18 169</b>	<b>352.78</b>
Gewährung	0	0.00	1 445	273.00
Ausübung	- 5 371	173.52	- 3 202	136.90
Rückkauf	- 11 041	492.15	0	
Verfall	0		0	
<b>Ausstehende Optionen per 31.12.</b>	<b>0</b>		<b>16 412</b>	<b>387.90</b>
<b>Ausübbarere Optionen per 31.12.</b>	<b>0</b>		<b>11 041</b>	<b>492.15</b>

In einigen Konzerngesellschaften werden Dienstaltersprämien in Form von Aktien ausgegeben.

### 34 Nahe stehende Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen und Gesellschaften gelten assoziierte Unternehmen, Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte, Personalvorsorgeeinrichtungen sowie durch bedeutende Aktionäre kontrollierte Unternehmen. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktformen Konditionen abgewickelt.

Prosino S.r.l. ist ein assoziiertes Unternehmen, weil der Konzern 49% der Beteiligungsrechte hält. Der Konzern kaufte im Berichtsjahr für 6.5 Mio. CHF (Vorjahr 4.6 Mio. CHF) Produkte von Prosino S.r.l.

Die Gesamtschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung waren wie folgt:

Mio CHF	2011	2010
Barentschädigung	5.0	3.3
Vorsorgeleistungen	0.1	0.1
Sozialaufwand	0.0	0.0
Aktienbasierte Vergütungen	0.8	0.5
Übrige langfristige Leistungen	0.0	0.0
<b>Total</b>	<b>5.9</b>	<b>3.9</b>

Der Entschädigungsbericht und die Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz sind in der Jahresrechnung der Rieter Holding AG auf den Seiten 75 bis 78 offengelegt.

Abgesehen von den oben erwähnten Einkäufen bei Prosino S.r.l., den an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine weiteren angabepflichtigen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen stattgefunden.

### 35 Nettoliquidität

Am 31. Dezember präsentierte sich die Nettoliquidität wie folgt:

Mio CHF	2011	2010
Flüssige Mittel	408.3	351.9
Wertschriften und Festgeldanlagen	7.3	7.1
Kurzfristige Finanzschulden	- 3.1	- 66.2
Langfristige Finanzschulden	- 253.5	- 296.3
<b>Nettoliquidität</b>	<b>159.0</b>	<b>- 3.5</b>

### 36 Kurse für die Umrechnung fremder Währungen

Mio CHF		Jahresdurchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2011	2010	2011	2010
Brasilien	1 BRL	0.53	0.59	0.50	0.56
China	100 CNY	13.71	15.40	14.90	14.20
Euro-Raum	1 EUR	1.23	1.38	1.22	1.24
Hongkong	100 HKD	11.39	13.42	12.09	12.04
Indien	100 INR	1.91	2.28	1.77	2.09
Taiwan	100 TWD	3.02	3.31	3.12	3.21
Tschechien	100 CZK	5.02	5.46	4.71	4.99
USA	1 USD	0.89	1.04	0.94	0.94

### 37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der im Oktober 2011 unterzeichnete Vertrag über die Veräußerung von zwei Produktionsstätten in Tschechien (vgl. Erläuterung 31) wurde am 1. Januar 2012 vollzogen.

### 38 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde am 20. März 2012 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine Ereignisse bis zum 20. März 2012 eingetreten, die die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

## Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Stand vom 31. Dezember 2011

			Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel/Service	Produktion	Management/Finanzierung
<b>Belgien</b>	Gomitex S.A., Stembert	EUR	100 000	100%		•	•	
<b>Brasilien</b>	Graf Máquinas Têxteis Indústria e Comércio Ltda., São Paulo	BRL	10 220 000	100%		•	•	
	Rieter South America Ltda., São Paulo	BRL	3 287 207	100%		•		
<b>China</b>	Rieter Changzhou Textile Instruments Co. Ltd., Changzhou	EUR	10 000 000	100%			•	
	Rieter Textile Systems (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	USD	200 000	100%		•		
	Rieter Asia (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	1 000	100%		•		
	Graf Cardservices Far East Ltd., Hongkong	HKD	30 000	100%		•		
<b>Deutschland</b>	Rieter Vertriebs GmbH, Ingolstadt	EUR	15 338 756	100%		•		•
	Rieter Deutschland GmbH & Co. OHG, Ingolstadt	EUR	15 645 531	100%		•		•
	Rieter Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	EUR	12 273 600	100%	•	•	•	
	Wilhelm Stahlecker GmbH, Reichenbach im Täle	EUR	255 645	100%	•			
	Spindelfabrik Suessen GmbH, Süssen	EUR	5 050 100	100%	•	•	•	•
	Graf-Kratzen GmbH, Gersthofen	EUR	400 000	100%		•		
<b>Frankreich</b>	Bräcker S.A.S, Wintzenheim	EUR	1 000 000	100%		•	•	
<b>Indien</b>	Rieter India Pvt. Ltd., Koregaon Bhima	INR	34 901 990	74%		•	•	
<b>Italien</b>	Prosino S.r.l., Borgosesia <sup>1</sup>	EUR	50 000	49%		•	•	
<b>Liechtenstein</b>	RiRe Ltd, Vaduz	CHF	4 800 000	100%				•
<b>Niederlande</b>	Graf Holland B.V., Enschede	EUR	113 500	100%		•	•	
<b>Schweiz</b>	Rieter Management AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%				•
	Tefina Holding-Gesellschaft AG, Zug	CHF	5 000 000	100%				•
	Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur	CHF	8 500 000	100%	•	•	•	•
	Schalttag AG, Effretikon	CHF	400 000	100%	•	•	•	
	Hogra Holding AG, Freienbach	CHF	1 000 000	100%				•
	Graf + Cie AG, Rapperswil	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•
	Bräcker AG, Pfäffikon	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•
<b>Taiwan</b>	Rieter Asia (Taiwan) Ltd., Taipeh	TWD	5 000 000	100%		•		
<b>Tschechien</b>	Rieter CZ s.r.o., Ústí nad Orlicí	CZK	316 378 000	100%	•	•	•	
	Novibra Boskovice s.r.o., Boskovice	CZK	40 000 000	100%	•	•	•	
<b>Türkei</b>	Rieter Textile Machinery Trading & Services Ltd., Esenler	TRY	25 000	100%		•		
<b>USA</b>	Rieter Corporation, Spartanburg	USD	1 249	100%		•		
	Graf Metallic of America Inc., Spartanburg	USD	50 000	100%		•		
<b>Usbekistan</b>	Rieter Uzbekistan FE LCC, Tashkent City	USD	2 650 000	100%		•	•	

1. Assoziiertes Unternehmen.

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Konzern-erfolgsrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang auf den Seiten 32 bis 67, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

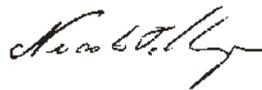
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Honegger  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 20. März 2012

## Erfolgsrechnung der Rieter Holding AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio CHF	Erläuterungen	2011	2010
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag	(1)	118.4	205.8
Zins- und Wertschriftenerfolg	(2)	- 2.2	- 1.9
Sonstiger Ertrag	(3)	5.1	7.3
<b>Gesamtertrag</b>		<b>121.3</b>	<b>211.2</b>
<b>Aufwand</b>			
Finanzaufwand	(4)	16.1	20.4
Verwaltungsaufwand	(5)	21.5	5.8
Wertberichtigungen, Rückstellungen	(6)	55.0	41.9
<b>Gesamtaufwand</b>		<b>92.6</b>	<b>68.1</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>28.7</b>	<b>143.1</b>

## Bilanz der Rieter Holding AG

per 31. Dezember vor Gewinnverwendung

Mio CHF	Erläuterungen	2011	2010
<b>Aktiven</b>			
Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften	(7)	259.6	641.5
<b>Anlagevermögen</b>		<b>259.6</b>	<b>641.5</b>
Rechnungsabgrenzungen	(8)	3.6	9.7
Forderungen	(9)	55.4	106.7
Liquide Mittel	(10)	362.8	151.8
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>421.8</b>	<b>268.2</b>
<b>Aktiven</b>		<b>681.4</b>	<b>909.7</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital		23.4	23.4
Gesetzliche Reserven			
• Allgemeine Reserve	(11)	27.5	27.5
• Reserve für eigene Aktien	(12)	9.8	15.5
Reserve aus Kapitaleinlagen	(13)	129.4	130.6
Übrige Reserven	(14)	6.6	139.6
Bilanzgewinn	(15)		
• Gewinnvortrag		2.6	44.7
• Jahresgewinn		28.7	143.1
<b>Eigenkapital</b>		<b>228.0</b>	<b>524.4</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(16)	250.0	250.0
Rückstellungen	(17)	11.3	11.3
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>261.3</b>	<b>261.3</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	180.8	112.7
Rechnungsabgrenzungen		11.3	11.3
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>192.1</b>	<b>124.0</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>453.4</b>	<b>385.3</b>
<b>Passiven</b>		<b>681.4</b>	<b>909.7</b>

## Anhang Jahresrechnung der Rieter Holding AG

### 1 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die vereinnahmten Dividendenerträge von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

### 2 Zins- und Wertschriftenerfolg

In dieser Position werden der Wertschriftenerfolg, der Zinsertrag sowie das Devisenergebnis ausgewiesen. Aufgrund des starken Schweizer Frankens sind Fremdwährungsverluste entstanden.

### 3 Sonstiger Ertrag

Der sonstige Ertrag enthält die vertraglich vereinbarten Nutzungsentschädigungen der Konzerngesellschaften.

### 4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand weist hauptsächlich die Zinsaufwendungen für die Anleihe sowie für die Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Konzerngesellschaften aus. Ein allgemein tieferes Zinsniveau sowie im Jahresdurchschnitt tiefere Verbindlichkeiten haben den Aufwand reduziert.

### 5 Verwaltungsaufwand

Die Gesamtkosten für die Abspaltung der Autoneum Holding AG wurden von der Rieter Holding AG getragen und werden als Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

### 6 Wertberichtigungen, Rückstellungen

Im Zusammenhang mit der Aufteilung des Konzerns hat die Rieter Holding AG im April 2011 auf Darlehen in der Höhe von 55 Mio. CHF gegenüber der Autoneum Holding AG verzichtet.

### 7 Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

Mio CHF	2011	2010
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	198.5	526.6
Darlehen an Tochtergesellschaften	61.1	114.9
<b>Total</b>	<b>259.6</b>	<b>641.5</b>

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr bei den Beteiligungen sowie bei den Darlehen sind hauptsächlich auf die Aufteilung des Konzerns zurückzuführen. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf der Seite 67 aufgeführt. Sie werden direkt oder indirekt von der Rieter Holding AG gehalten.

### 8 Rechnungsabgrenzungen

In den Rechnungsabgrenzungen sind Marchzinsen sowie Finanzierungskosten enthalten.

## 9 Forderungen

Mio CHF	2011	2010
Forderungen gegenüber Dritten	0.8	1.4
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	54.6	105.3
<b>Total</b>	<b>55.4</b>	<b>106.7</b>

In dieser Position handelt es sich hauptsächlich um Kontokorrentkredite, die den Konzerngesellschaften im Rahmen des Cash-Managements zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

## 10 Liquide Mittel

Mio CHF	2011	2010
Bankguthaben auf Sicht und Zeit	331.8	140.1
Wertschriften <sup>1</sup>	31.0	11.7
<b>Total</b>	<b>362.8</b>	<b>151.8</b>

1. Inkl. eigene Aktien sowie eigene Anleiheobligationen.

## 11 Allgemeine Reserve

Die allgemeine Reserve entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Es wurde auf eine Zuweisung verzichtet.

## 12 Reserve für eigene Aktien

Eigenbestände aller Konzerngesellschaften		Stück
Eigenbestände Namenaktien per 1.1.2011		53 494
Käufe Januar bis Dezember 2011 (Durchschnittskurs à 267.75 CHF)		631
Verkäufe Januar bis Dezember 2011 (Durchschnittskurs à 171.75 CHF)		11 097
Eigenbestände Namenaktien per 31.12.2011		43 028

Durchschnittskurse wurden an den Split der Aktien per 13. Mai 2011 angepasst. Für eigene Aktien besteht eine zu Anschaffungskosten bewertete Reserve in der Höhe von 9.8 Mio. CHF. Diese wird zu Lasten der übrigen Reserven gebildet.

## 13 Reserve aus Kapitaleinlagen

Mio CHF	2011	2010
Anfangsbestand	130.6	0.0
Auflösung zwecks Ausschüttung	-0.2	0.0
Übertrag übrige Reserven	-1.0	130.6
<b>Total</b>	<b>129.4</b>	<b>130.6</b>

Die Generalversammlung hat am 13. April 2011 beschlossen, 130.6 Mio. CHF aus den übrigen Reserven den Reserven aus Kapitaleinlagen zuzuweisen. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat hiervon 129.6 Mio. CHF bewilligt, so dass im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.0 Mio. CHF den übrigen Reserven gutgeschrieben wurden.

## 14 Übrige Reserven

Mio CHF	2011	2010
Anfangsbestand	139.6	279.3
Auflösung zwecks Ausschüttung	-139.6	0.0
Übertrag Reserve für eigene Aktien	5.6	-9.1
Übertrag Reserve aus Kapitaleinlagen <sup>1</sup>	1.0	-130.6
<b>Total</b>	<b>6.6</b>	<b>139.6</b>

1. Ausweis gemäss Kreisschreiben Nr. 29 der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

## 15 Bilanzgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag stehen der Generalversammlung vor Auflösung von Reserven 31.3 Mio. CHF zur Verfügung (Vorjahr 187.8 Mio. CHF).

## 16 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Rieter Holding AG hat am 30. März 2010 eine festverzinsliche Anleihe über 250 Mio. CHF begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist mit einem Coupon von 4.5% ausgestattet. Zinstermin ist jeweils der 30. April, Endverfall ist am 30. April 2015.

## 17 Rückstellungen

Diese Position enthält Rückstellungen für Währungsrisiken und Garantieverpflichtungen.

## 18 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2011	2010
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	180.3	111.9
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0.5	0.8
<b>Total</b>	<b>180.8</b>	<b>112.7</b>

Die Rieter Holding AG verwaltet die liquiden Mittel von Konzerngesellschaften im zentralen Cash-Pool.

## 19 Sicherungsverpflichtungen gegenüber Dritten

Mio CHF	2011	2010
Garantieverpflichtungen	19.5	45.9

Es handelt sich um Sicherungsverpflichtungen gegenüber Banken für gewährte Kredite.

## 20 Aktionariat

---

Am 31. Dezember 2011 bestanden folgende bedeutende Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte überstieg (gemäss Art. 663c OR):

Die PCS Holding AG, Weiningen, Schweiz, hielt gemäss Mitteilung vom 27. August 2009 894 223 Aktien.

Die Artemis Beteiligungen I AG, Franke Artemis Holding AG und Artemis Holding AG, Hergiswil, Schweiz, hielten gemäss Mitteilung vom 12. Mai 2011 538 087 Aktien.

First Eagle Investment Management LLC, Delaware, USA, hielt gemäss Mitteilung vom 7. Dezember 2009 183 274 Aktien.

Sparinvest Holding A/S, Randers, Dänemark, hielt gemäss Mitteilung vom 3. Juni 2010 201 724 Aktien.

## 21 Risikomanagement

---

Die notwendigen detaillierten Angaben zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung des Rieter-Konzerns auf den Seiten 42 bis 45 enthalten.

## 22 Entschädigungsbericht und Offenlegung der Vergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung gemäss Art. 633b<sup>bis</sup> OR

---

Die Grundzüge der Salärpolitik werden vom Nominations- und Kompensationsausschuss (NCC) erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt, der auch das Bonusprogramm sowie den Aktienkaufplan genehmigt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des NCC die Entschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Der Verwaltungsrat überprüft einmal im Jahr die Grundzüge der Salärpolitik. Er befindet jährlich über die Anpassung des Grundlohns für die Mitglieder der Konzernleitung und legt die Zielgrössen für die erfolgsabhängige Vergütung sowie die Eckdaten für den Aktienkaufplan fest. Es wurden keine externen Berater zur Ausgestaltung der Salärpolitik oder der Entschädigungsprogramme beigezogen.

### Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats

---

Die Mitglieder des Verwaltungsrates können wählen, ob sie die Entschädigung in bar oder in gleicher Höhe in Form von Aktien beziehen möchten. Die Barentschädigung wird im Dezember des Geschäftsjahres vergütet. Bei Entschädigung in Form von Aktien berechnet sich die Anzahl der Aktien aus dem Durchschnitt des Marktwertes der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird. Die Aktien werden zu Steuerwerten abgegeben und sind ab dem Abgabetermin (18.4.2012) für 3 Jahre gesperrt.

Die Entschädigung von Erwin Stoller als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates (Executive Chairman) besteht aus einem Fixbetrag in bar, einem fixen Betrag, der in Aktien bezogen wird (die Anzahl Aktien berechnet sich analog wie bei den übrigen Verwaltungsratsmitgliedern), und einem erfolgsabhängigen Anteil. Die erfolgsabhängige Komponente in bar wird auf der Basis der vom Verwaltungsrat vorgegebenen operativen und strategischen Ziele bestimmt. Für 2011 beträgt sie maximal CHF 250'000. Die Vergütung an Erwin Stoller ist separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrates enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.

## Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung

---

Die Entschädigung der Konzernleitung besteht aus einem Grundsalar und einer erfolgsabhängigen Komponente sowie der Möglichkeit der Teilnahme am Aktienkaufplan. Das Grundsalar orientiert sich an den Sälären, die im für Rieter relevanten Markt (vergleichbare Unternehmen im Maschinenbau) für vergleichbare Funktionen bezahlt werden. Sofern ein Konzerngewinn erzielt wird, haben die Mitglieder der Konzernleitung Anspruch auf eine erfolgsabhängige Komponente von max. 80% des Grundsalar. Die Höhe wird aufgrund der jährlich im Voraus festgelegten und gewichteten Teilziele (EBIT [60%], RONOA [30%] sowie Free Cashflow [10%]) berechnet. Für jedes dieser Teilziele wird ein unterer und oberer Schwellenwert definiert. Bei Nichterreichen des unteren Schwellenwertes wird für dieses Teilziel nichts ausbezahlt. Innerhalb der Bandbreite erfolgt die Berechnung des erfolgsabhängigen Honorares linear.

Im Rahmen des Aktienkaufplans können die Mitglieder der Konzernleitung im Folgejahr Rieter-Namenaktien mit einem variablen Rabatt erwerben, sofern ein Konzerngewinn ausgewiesen wurde. Der Bezugspreis der Aktien berechnet sich aus dem Durchschnitt des Marktwertes der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratsitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird, abzüglich eines Rabatts, wobei für maximal 50% des Grundsalar des vergangenen Jahres vergünstigt Aktien bezogen werden dürfen. Die Höhe des Rabatts berechnet sich auf der Basis der im Voraus festgelegten Teilziele (EBIT, RONOA sowie Free Cashflow). Für jedes dieser Teilziele wird ein unterer und oberer Schwellenwert definiert. Der Rabatt beträgt max. 40% auf dem Marktwert der Rieter-Aktien, sofern alle oberen Schwellenwerte überschritten wurden. Der effektive Rabatt für 2011 beträgt 30%. Um die langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen zu fördern, bleiben die erworbenen Aktien für drei Jahre gesperrt.

Die Bezugsfrist für den Aktienkaufplan ist jeweils nach der Generalversammlung. Da die Teilnahme freiwillig ist, kann die geldwerte Leistung erst 2012 ermittelt und im Entschädigungsbericht ausgewiesen werden.

## Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung 2011

CHF	Barentschädigung		Zusätzliche Vergütungen <sup>3</sup>		Aktien		Beiträge Pensionskasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert		
<b>Verwaltungsrat</b>								
This E. Schneider, Vizepräsident	0	0	5 354	894	150 000 <sup>1</sup>	0	155 354	
Dr. Jakob Baer	75 000	0	9 330	455	75 000 <sup>1</sup>	0	159 330	
Michael Pieper	0	0	5 326	608	100 000 <sup>1</sup>	0	105 326	
Hans-Peter Schwald	150 000	0	7 386	0	0	0	157 386	
Dr. Dieter Spälti	65 000	0	9 195	387	65 000 <sup>1</sup>	0	139 195	
Peter Spuhler	0	0	5 389	596	100 000 <sup>1</sup>	0	105 389	
<b>Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates</b>	<b>290 000</b>	<b>0</b>	<b>41 980</b>	<b>2 940</b>	<b>490 000<sup>1</sup></b>	<b>0</b>	<b>821 980</b>	
Erwin Stoller, Präsident des VR und Executive Chairman	600 000	200 000	462 436	953	150 000 <sup>1</sup>	44 000	1 456 436	
<b>Mitglieder des Verwaltungsrates</b>	<b>890 000</b>	<b>200 000</b>	<b>504 416</b>	<b>3 893</b>	<b>640 000<sup>1</sup></b>	<b>44 000</b>	<b>2 278 416</b>	
<b>Mitglieder der Konzernleitung<sup>4</sup></b>	<b>1 579 918</b>	<b>931 587</b>	<b>1 069 691</b>	<b>1 964</b>	<b>0<sup>2</sup></b>	<b>67 973</b>	<b>3 649 169</b>	

- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 157.51 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2012 [=187.60 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).
- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 0 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis [=189 CHF] und dem durchschnittlichen Börsenkurs während der Bezugsfrist abzüglich 16% für die dreijährige Vergütungssperre [=185.06 CHF]).
- Diese Position enthält die leistungsabhängige Prämie für die erfolgreiche Kotierung der Autoneum Holding AG an der SIX Swiss Exchange sowie die geldwerten Leistungen im Zusammenhang mit der Aufhebung der Sperrfristen der Aktien- und Optionspläne (vgl. Erläuterungen unter Zusätzlichen Honoraren und Vergütungen).
- In dieser Position werden alle Vergütungen während der entsprechenden Amtsdauer ausgewiesen. Dies beinhaltet auch die Vergütungen der mit der am 13. Mai 2011 erfolgten Abspaltung ausgetretenen Konzernleitungsmitglieder.

## Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung 2010

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Beiträge Pensionskasse	Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert		
<b>Verwaltungsrat</b>								
This E. Schneider, Vizepräsident	0	0	126	40 000 <sup>1</sup>	0	0	0	40 000
Dr. Jakob Baer	0	0	236	75 000 <sup>1</sup>	0	0	0	75 000
Michael Pieper	0	0	126	40 000 <sup>1</sup>	0	0	0	40 000
Hans-Peter Schwald	0	0	173	55 000 <sup>1</sup>	0	0	0	55 000
Dr. Dieter Spälti	55 000	0	0	0 <sup>1</sup>	0	0	0	55 000
Peter Spuhler	0	0	126	40 000 <sup>1</sup>	0	0	0	40 000
<b>Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates</b>	<b>55 000</b>	<b>0</b>	<b>787</b>	<b>250 000<sup>1</sup></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>305 000</b>
Erwin Stoller, Präsident des VR und Executive Chairman	550 000	285 000	314	100 000 <sup>1</sup>	0	0	36 000	971 000
<b>Mitglieder des Verwaltungsrates</b>	<b>605 000</b>	<b>285 000</b>	<b>1 101</b>	<b>350 000<sup>1</sup></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36 000</b>	<b>1 276 000</b>
<b>Mitglieder der Konzernleitung</b>	<b>1 550 000</b>	<b>830 000</b>	<b>1 716</b>	<b>30 111<sup>2</sup></b>	<b>1 445</b>	<b>111 164<sup>3</sup></b>	<b>88 400</b>	<b>2 609 675</b>

- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 318 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2011 [=379 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).
- Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 17.55 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis [=222 CHF] und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2010 abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre [=239.55 CHF]).
- Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 273 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 76.93 CHF eingerechnet.

### Zusätzliche Honorare und Vergütungen

---

An der Generalversammlung 2011 wurde die Aufteilung des Konzerns in die beiden Geschäftsbereiche Textile Systems und Automotive Systems beschlossen. Die juristische und finanzielle Aufteilung des Konzerns sowie die anschliessende erfolgreiche Kotierung der Autoneum-Aktien an der SIX Swiss Exchange innerhalb von sehr kurzer Zeit war nur durch ein sehr hohes persönliches Engagement aller involvierten Mitarbeiter möglich. Die organisatorische Aufteilung hatte zudem zur Folge, dass diverse Funktionen neu besetzt werden mussten.

Der Verwaltungsrat hat daher im 2011 eine leistungsabhängige Prämie festgelegt. Diese beträgt beim Executive Chairman sowie den Konzernleitungsmitgliedern im Schnitt 57% der jährlichen Barentschädigung. Um die mittelfristige Führungskontinuität in beiden Konzernen sicherzustellen, wird die Prämie erst im Jahr 2012 ausbezahlt, sofern ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis besteht.

Als Folge der Aufteilung wurden alle im Rahmen des Aktienkaufplanes früherer Jahre bezogenen Aktien sowie Optionen per 22. März 2011 entsperrt. Die Differenz zwischen dem Marktwert per 22. März 2011 sowie dem mittels der offenen Sperrfrisdauer diskontierten Wert entspricht einer geldwerten Leistung im Gesamtwert von 0.2 Mio. CHF, welche ebenfalls unter den zusätzlichen Vergütungen ausgewiesen wird.

Im Jahr 2011 hat die Anwaltskanzlei Staiger, Schwald & Partner AG Dienstleistungen für insgesamt 0.3 Mio. CHF erbracht. Diese wurden zu marktüblichen Konditionen in Rechnung gestellt.

### Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

---

Im Rahmen der Aufteilung wurden die Sperrfristen für die Mitarbeiteraktien sowie Optionen aufgehoben. Dadurch haben ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung, welche vor dem 1.1.2011 ausgeschieden sind, eine geldwerte Leistung von insgesamt 0.2 Mio. CHF erzielt.

Mit Hartmut Reuter, ehemaliger CEO des Konzerns, besteht eine Vereinbarung, dass, falls das unter ihm im Jahr 2008 initiierte Restrukturierungsprogramm in den Jahren 2011 und 2012 zu einem positiven Konzernergebnis führt, für jedes dieser Jahre ein Bonus von 0.15 Mio. CHF fällig wird. Für 2011 ist diese Bedingung erfüllt, so dass nach Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 0.15 Mio. CHF vergütet werden.

### Mandate bei Drittfirmen

---

Der Verwaltungsrat entscheidet, ob Mitglieder der Konzernleitung oder des oberen Führungskreises Mandate bei Drittfirmen ausüben dürfen. In der Regel darf nur ein Mandat ausgeübt werden, um die zeitliche Belastung zu begrenzen. Sofern das Mandat ausserhalb der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit ausgeübt wird, besteht keine Verpflichtung, die erhaltene Mandatsvergütung an Rieter abzuliefern.

### Organdarlehen

---

Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung (inkl. ihnen nahe stehende Personen)  
am 31. Dezember 2011 (Art. 663c OR)**

	<b>Aktien</b>
Erwin Stoller, Präsident	10 086
Dr. Jakob Baer	984
Michael Pieper	538 187
This E. Schneider	1 142
Hans-Peter Schwald	3 513
Dr. Dieter Spälti	2 980
Peter Spuhler	895 965
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>1 452 857</b>

	<b>Aktien</b>
Thomas Anwander	1 260
Peter Gnägi	4 617
Joris Gröflin	502
Werner Strasser	460
<b>Total Konzernleitung</b>	<b>6 839</b>

2011 hat der Verwaltungsrat entschieden, das Optionsprogramm nicht mehr durchzuführen. Am 31. Dezember 2011 sind keine Optionen ausstehend.

**Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung (inkl. ihnen nahe stehende Personen)  
am 31. Dezember 2010 (Art. 663c OR)**

	<b>Aktien</b>	<b>Optionen</b>				
		<b>Verfall 2011</b>	<b>Verfall 2012</b>	<b>Verfall 2013</b>	<b>Verfall 2014</b>	<b>Verfall 2015</b>
Erwin Stoller, Präsident	9 172	599	475	784	0	0
Dr. Jakob Baer	748	118	145	0	0	0
Michael Pieper <sup>1</sup>	538 061	0	0	0	0	0
This E. Schneider <sup>1</sup>	116	0	0	0	0	0
Hans-Peter Schwald	2 340	0	0	0	0	0
Dr. Dieter Spälti	1 243	157	145	0	0	0
Peter Spuhler	894 339	0	0	0	0	0
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>1 446 019</b>	<b>874</b>	<b>765</b>	<b>784</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

1. Darin nicht enthalten sind die von der Forbo International SA gehaltenen 139 704 Rieter-Aktien.

	<b>Aktien</b>	<b>Optionen</b>				
		<b>Verfall 2011</b>	<b>Verfall 2012</b>	<b>Verfall 2013</b>	<b>Verfall 2014</b>	<b>Verfall 2015</b>
Wolfgang Drees	302	0	0	302	0	0
Peter Gnägi	4 720	450	396	856	2 066	903
Urs Leinhäuser	4 787	400	506	868	1 860	542
<b>Total Konzernleitung</b>	<b>9 809</b>	<b>850</b>	<b>902</b>	<b>2 026</b>	<b>3 926</b>	<b>1 445</b>

## Antrag des Verwaltungsrats

### über die Verwendung des Bilanzgewinns und Ausschüttung einer Dividende aus Kapitaleinlagereserve

CHF	2011
Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	28 748 023
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2 567 196
Auflösung Reserve aus Kapitaleinlagen <sup>1</sup>	28 034 178
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>59 349 397</b>
<b>Antrag</b>	
Ausschüttung einer Dividende <sup>1</sup>	28 034 178
Vortrag auf neue Rechnung	31 315 219
	<b>59 349 397</b>

1. Die im Zeitpunkt der Dividendenausschüttung im Eigenbesitz gehaltenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Höhe der Auszahlung sowie die Auflösung der Reserve aus Kapitaleinlagen wird daher im Zeitpunkt der Dividendenausschüttung entsprechend gekürzt.

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenausschüttung von 6 CHF pro Namenaktie, welche der Reserve aus Kapitaleinlagen entnommen werden. Die Dividendenausschüttung erfolgt dadurch ohne Abzug von 35% Verrechnungssteuer (gem. Art 5 Abs 1bis VStG).



## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 70 bis 80 und der Seite 67, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

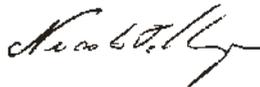
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Urs Hönegger  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 20. März 2012

## Übersicht 2007 – 2011

### Konzernerfolgsrechnung

		2011	2010	2009	2008	2007
Bruttoumsatz	Mio CHF	1 060.8	870.4	1 956.3	3 142.5	3 930.1
• Europa	Mio CHF	124	119	–	–	–
• Asien	Mio CHF	791	595	–	–	–
davon China	Mio CHF	151	103	–	–	–
davon Indien	Mio CHF	175	146	–	–	–
davon Türkei	Mio CHF	209	117	–	–	–
• Amerika	Mio CHF	124	128	–	–	–
• Afrika	Mio CHF	22	28	–	–	–
Unternehmensleistung	Mio CHF	1 042.5	841.4	1 846.5	2 971.7	3 822.8
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio CHF	146.5	115.6	–45.7	–52.6	437.0
• in % der Unternehmensleistung		14.1	13.7	–2.5	–1.8	11.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio CHF	112.6	75.7	–186.6	–312.1	278.7
• in % der Unternehmensleistung		10.8	9.0	–10.1	–10.5	7.3
Konzernergebnis <sup>1</sup>	Mio CHF	119.0	82.9	–217.5	–396.7	211.5
• in % der Unternehmensleistung		11.4	9.9	–11.8	–13.3	5.5
Return on net assets (RONA) in %		19.8	–	–19.5	–28.1	13.8

### Konzerngeldflussrechnung

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio CHF	80.4	99.2	–1.6	57.2	394.9
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen	Mio CHF	–0.9	–20.5	–33.2	–35.8	–118.5
Geldfluss aus Finanzierung	Mio CHF	–25.1	140.2	–27.8	8.8	–309.5

### Personalbestand am Jahresende

4 695

4 395

12 761

14 183

15 506

Ab 2010 ohne Automotive Systems.

### Konzernbilanz

Anlagevermögen	Mio CHF	322.0	802.2	886.5	929.3	1 192.0
Umlaufvermögen	Mio CHF	789.4	1 166.9	927.6	1 159.6	1 655.4
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	Mio CHF	379.3	556.9	587.2	689.9	1 309.4
Anteil Eigenkapital n. beherrschender Gesellschafter	Mio CHF	8.4	70.7	68.7	56.3	60.1
Langfristiges Fremdkapital	Mio CHF	400.1	557.1	399.3	418.9	321.6
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio CHF	323.6	784.4	759.0	923.8	1 156.3
Bilanzsumme	Mio CHF	1 111.4	1 969.1	1 814.1	2 088.9	2 847.4
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		34.9	31.9	36.2	35.7	48.1

### Nettoliiquidität

159.0

–3.5

10.4

–36.8

144.5

Ab 2011 ohne Automotive Systems.

1. Konzernergebnis vor Abzug nicht beherrschender Gesellschafter.

### Informationen für Kapitalanleger

		2011	2010	2009	2008	2007
Aktienkapital	Mio CHF	23.4	23.4	23.4	21.4	22.3
Jahresgewinn Rieter Holding AG	Mio CHF	28.7	143.1	1.0	2.9	67.4
Bruttoausschüttung	Mio CHF	28.0 <sup>1</sup>	0.0	0.0	0.0	62.8
Payout-ratio (in % Konzerngewinn) <sup>2</sup>	in %	23	0	0	0	32
Börsenkapitalisierung (31.12.)	Mio CHF	653	1 566	1 085	651	1 966
Börsenkapitalisierung in % von						
• Bruttoumsatz	in %	62	61	55	21	50
• Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	in %	172	281	185	94	150

Ab 2011 ohne Automotive Systems.

1. Siehe Antrag des Verwaltungsrats auf Seite 80.
2. Konzerngewinn fortgeführter Geschäftsbereich nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

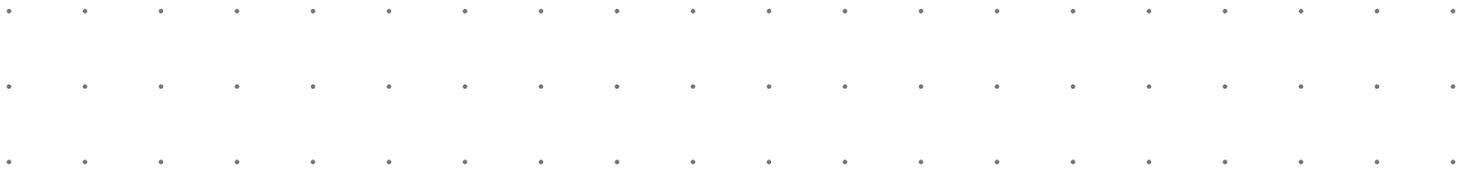
### Angaben pro Namenaktie (RIEN)

		2011	2010	2009	2008	2007
Kurse Namenaktien an der SIX	Höchst CHF	267 <sup>2</sup>	343	270	505	717
	Tiefst CHF	133	244	95	151	478
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Höchst	10.3	60.0	-5.3	-4.8	14.9
	Tiefst	5.1	42.7	-1.9	-1.4	9.9
Eigenkapital konsolidiert pro Namenaktie	CHF	81.93	120.57	126.42	181.25	332.86
Steuerwert pro Namenaktie	CHF	141.10	339.00	233.50	171.00	500.00
Bruttoausschüttung pro Namenaktie	CHF	6.00 <sup>1</sup>	0.00	0.00	0.00	15.00
Bruttorendite Namenaktie	Höchst in %	2.2 <sup>1</sup>	0.0	0.0	0.0	2.1
	Tiefst in %	4.5 <sup>1</sup>	0.0	0.0	0.0	3.1
Ergebnis pro Aktie	CHF	25.86	5.72	-50.96	-106.18	48.19

Ab 2011 ohne Automotive Systems.

1. Siehe Antrag des Verwaltungsrats auf Seite 80.
2. Quelle: Bloomberg (nach Konzernaufteilung).





Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2012

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.

© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:  
Rieter Management AG

Konzept und Gestaltung:  
MetaDesign, Zürich

Fotografie:  
flashpointstudio, Freiburg i. Br.  
Rainer Wolfsberger, Zürich

Publishing-System:  
Multimedia Solutions AG, Zürich

Druck:  
Druckmanufaktur, Urdorf



**Rieter Holding AG**  
CH-8406 Winterthur  
T +41 52 208 71 71  
F +41 52 208 70 60

**Corporate Communications**  
T +41 52 208 70 32  
F +41 52 208 70 60  
media@rieter.com

**Investor Relations**  
T +41 52 208 70 15  
F +41 52 208 70 60  
investor@rieter.com

[www.rieter.com](http://www.rieter.com)